



Titelbild: maps.geo.admin.ch

# Sozial- und Freiraumentwicklung Horw

Auswertung Erreichbarkeitsanalyse

## Impressum

### **Auftraggeberin**

Gemeinde Horw  
Baudepartement, Hochbau  
Markus Bachmann  
Gemeindehausplatz 1  
6048 Horw

### **Auftragnehmerin**

Arbeitsgemeinschaft Zimraum, Stratcraft, SKK Landschaftsarchitekten

### **Autoren**

Dr. Joëlle Zimmerli  
Zimraum GmbH  
Müllerstr. 48  
8004 Zürich  
zimmerli@zimraum.ch  
www.zimraum.ch  
Tel: 044 / 586 43 31

Dr. Christian Brüttsch  
Stratcraft GmbH  
Dreikönigstrasse 47  
8002 Zürich  
cb@stratcraft.ch  
www.stratcraft.ch  
Tel: 044 / 520 53 49

SKK Landschaftsarchitekten AG  
Raphael Aeberhard  
Lindenplatz 5  
5430 Wettingen  
raphael.aeberhard@skk.ch  
[www.skk.ch](http://www.skk.ch)  
T 056 437 30 20

### **Datum**

20. August 2021

# Inhalt

1	Einleitung	2
2	Methode	3
2.1	Freiraumtypen im inneren und äusseren Freiraumsystem	3
2.2	Erreichbarkeit der Freiraumtypen	4
3	Freiraumtypen	5
3.1	Öffentlichkeitsorientierte Freiraumtypen im Siedlungsgebiet	7
3.2	Gemeinschaftsorientierte Freiraumtypen im Siedlungsgebiet	8
3.3	Freiraumtypen von regionaler Bedeutung und Naherholungsgebiete	8
4	Nutzergruppen	10
4.1	Quartierbewohnende	10
4.2	Arbeitstätige	11
4.3	Freizeitsuchende	11
5	Erreichbarkeitsanalyse Freiraumtypen	12
5.1	Analyse Quartierbewohnende: Einwohnerinnen und Einwohner	12
5.2	Analyse Quartierbewohnende: Kinder bis 12 Jahre	14
5.3	Analyse Quartierbewohnende: Seniorinnen und Senioren 65+	17
5.4	Analyse Arbeitstätige	18
5.5	Analyse Freizeitsuchende	19
6	Synthese Erreichbarkeit Freiraumtypen	20
7	Beilagen	22

# 1 Einleitung

Die Gemeinde Horw verfügt dank der Halbinsel und dem Seeufer über attraktive Naherholungsgebiete und eine hohe Standortqualität. Der Talboden entwickelt sich dynamisch als Teil von Luzern Süd. Insbesondere im Talboden stellt sich die Frage, wie die Sozial- und Freiraumversorgung im Alltag sichergestellt werden kann.

Die Gemeinde möchte als Grundlage für die sozialräumliche Entwicklung ihrer Freiräume und für die Überarbeitung der grundeigentümerverbindlichen Planungsinstrumente eine Auslegung zur aktuellen Freiraumversorgung von Einwohnern und Arbeitstätigen. Darüber hinaus soll in der Politik und der Verwaltung ein gemeinsames Verständnis gefördert werden, welche Aufgaben unterschiedliche Freiraumtypen für unterschiedliche Nutzergruppen übernehmen und wie sie sich in Zukunft entwickeln sollen.

Diese Arbeit zeigt auf, welche sozialräumlichen Funktionen Freiräume in Horw übernehmen, wie gut die Freiraumversorgung für unterschiedliche Nutzergruppen funktioniert, wo Versorgungsdefizite bestehen und welche Schwerpunkte bei der Weiterentwicklung der Freiräume im Siedlungsgebiet gesetzt werden sollen. Kapitel 2 beschreibt das methodische Vorgehen, Kapitel 3 definiert die Freiraumtypen und Kapitel 4 die Nutzergruppen. Kapitel 5 illustriert die Ergebnisse aus den Erreichbarkeitsanalysen und Kapitel 6 fasst in einer Synthese die wichtigsten Erkenntnisse und Empfehlungen zusammen.

Die empirische Auswertung und Erreichbarkeitsanalyse bilden den Status quo ab. In den Empfehlungen werden geplante und absehbare Entwicklungen wie die Aufwertung Promenadenweg, das Betriebs- und Gestaltungskonzept BGK Ringstrasse, die Südallee und der Campus Horw berücksichtigt.

## 2 Methode

Die Sozial- und Freiraumanalyse Horw untersucht die Verfügbarkeit öffentlicher Freiräume für unterschiedliche Nutzergruppen. Dazu wurden in einem ersten methodischen Schritt alle relevanten öffentlichen Freiräume erfasst und bestimmten Freiraumtypen und -systemen zugeordnet.<sup>1</sup> Die Erfassung und Zuordnung wurde mit der Verwaltung diskutiert und validiert. In einem zweiten Schritt wurde die Erreichbarkeit der Freiraumtypen mit einem standardisierten GIS-basierten Vorgehen für Quartierbewohnende, Arbeitstätige und Freizeitsuchende berechnet. Die Auswahl und Definition der Nutzergruppen wurde mit der Verwaltung diskutiert und validiert.

### 2.1 Freiraumtypen im inneren und äusseren Freiraumsystem

Öffentliche Freiräume können grundsätzlich zwei Freiraumsystemen zugeordnet werden. Im Alltag spielen Freiräume im Siedlungsgebiet eine wichtige Rolle, in der Freizeit kommen siedlungsnahen Nächst- und Naherholungsräume dazu. Eine klare Unterscheidung zwischen Siedlungsfreiräumen im «inneren» Freiraumsystem und Naherholungsräumen im «äusseren» Freiraumsystem ermöglicht es, Raumtypen funktional zu bündeln, die primären Nutzungsmöglichkeiten bzw. die Angebotsvielfalt zu prüfen und dadurch die Handlungsräume für Politik und Verwaltung abzustecken.

Zum inneren Freiraumsystem zählen unterschiedliche Raumtypen mit unterschiedlichen Funktionen, wie beispielsweise Parkanlagen, frei zugängliche Spiel- und Sportflächen, Rückzugsräume (z.B. Friedhöfe) oder zweckgebundene Freiräume (z.B. das Strandbad). Wegen dem raumplanerischen Auftrag, das Siedlungsgebiet «nach innen» zu entwickeln, stehen diese Raumtypen unter erhöhtem Bebauungs- und Nutzungsdruck.

Die Sozial- und Freiraumanalyse zeigt auf, was die unterschiedlichen Freiraumtypen im inneren System heute für welche Zielgruppen leisten und wie die Freiraumversorgung im Siedlungsgebiet erhalten oder verbessert werden kann. Zu diesem Zweck dokumentiert sie, welche Freiraumtypen und Nutzungsmöglichkeiten wo vorhanden sind und wo es Versorgungslücken gibt. Die Erkenntnisse zeigen auf, wo gemeindeeigene Freiräume aufgewertet, funktional umgewidmet oder ergänzt werden können. Sie dient der Gemeinde zudem als Grundlage für die Auswahl und Aushandlung der «richtigen» Freiraumtypen, die der Öffentlichkeit im Rahmen von Bau- und Entwicklungsprojekten zugänglich gemacht werden sollen.

Das äussere Freiraumsystem umfasst die siedlungsnahen Naherholungsräume und Freiräume von regionaler Bedeutung. Zu den Naherholungsgebieten zählen in Horw Räume für die Naturbeobachtung, die Halbinsel, der Pilatushang und der Bireggwald. Dank der Siedlungsentwicklung nach innen wird dieses äussere Freiraumsystem langfristig vor der Bebauung bewahrt. Aufgrund der steigenden Bevölkerungszahl steigt sowohl bei den Naherholungsräumen als auch bei regional bedeutsamen Freizeitanlagen wie dem Seefeld oder der Allmend in Luzern allerdings

---

<sup>1</sup> Die Freiraumtypen beruhen auf der Studie «Freiraumentwicklung in Agglomerationsgemeinden», Hochschule Rapperswil, Institut für Landschaft und Freiraum sowie der Hochschule Luzern, Soziale Arbeit aus dem Jahr 2018 und wurden für Horw angepasst.

auch hier der Nutzungsdruck. Die Sozial- und Freiraumanalyse behandelt Freiräume im äusseren System als typologisch und qualitativ eigenständige Ergänzung der im Alltag zentralen Frei- und Sozialräume im Siedlungsgebiet.

Für Nutzer entfalten die beiden Freiraumsysteme ihre volle Wirkung dank Fuss- und Velowegverbindungen, die sie miteinander verbinden und zugänglich machen. Im Idealfall verfügen die Verbindungen zwischen innerem und äusserem Freiraumsystem bereits über eine hohe Aufenthaltsqualität (im Sinne von «der Weg ist das Ziel») und dienen zudem der kleinräumigen ökologischen Vernetzung.

Ein ausführlicher Beschrieb und die Verortung der Freiraumtypen im inneren und äusseren Freiraumsystem findet sich in Kapitel 3.

## 2.2 Erreichbarkeit der Freiraumtypen

Ein Gradmesser für die Lebensqualität und Standortattraktivität einer Gemeinde ist die Versorgung mit öffentlichen Sozial- und Freiräumen in Gehdistanz zu Wohnungen oder Arbeitsstätten. Die Sozial- und Freiraumanalyse berechnet für unterschiedliche Zielgruppen, welche Freiraumtypen des inneren Freiraumsystems in fünf Minuten erreichbar sind und zeigt auf, wo Versorgungslücken bestehen. In der Freizeit werden in der Regel längere Wege in Kauf genommen. Im Modell wird für die Erreichbarkeit der Naherholungsräume deshalb mit 10 Gehminuten gerechnet. Weil sich die Bedürfnisse von Quartierbewohnenden, Arbeitstätigen und Freizeitsuchenden unterscheiden, wird die Erreichbarkeitsanalyse für jede Gruppe separat erstellt.

Die Berechnungen beruhen auf einer standardisierten GIS-Analyse, die ihrerseits auf dem realen Wegenetz basieren und Hindernisse und Umwege berücksichtigen (Grundlage Open Streetmap). Die Analyse wurde mit dem ORS-Tool in QGIS durchgeführt. Die Berechnung ist als modellhafte und vereinfachte Annäherung an den Lebensalltag ausgewählter «typischer» Nutzergruppen zu verstehen. Sie zeigt, wie im Modell angenommene Ansprüche an Freiräume im Allgemeinen abgedeckt werden. Die Erreichbarkeitsanalyse hat also nicht den Zweck, die Lebensrealität jedes Einzelnen abzubilden. Da sie ausschliesslich auf typologischen und quantitativen Daten beruht, kann sie auch keine Aussagen zur Attraktivität und Qualität der Freiräume machen.

### 3 Freiraumtypen

Freiräume erfüllen unterschiedliche sozialräumliche Funktionen. Sie werden deshalb Typen zugeteilt, die bestimmte Nutzungen ermöglichen. Die Sozial- und Freiraumanalyse unterscheidet im inneren Freiraumsystem grundsätzlich zwischen Freiräumen, die öffentlichkeitsorientiert sind und im Alltag von allen möglichen Nutzergruppen genutzt werden und solchen, die öffentlich zugänglich aber eher gemeinschaftsorientiert sind und überwiegend von bestimmten Nutzergruppen aufgesucht werden (vgl. Tab.1). Private und halbprivate Freiraumtypen (z.B. Privatgärten) werden in der Erreichbarkeitsanalyse nicht berücksichtigt und auf der Karte mit den Freiraumtypen (vgl. Abb. 2.1) entsprechend nicht dargestellt.

Die Freiraumtypen von regionaler Bedeutung und Naherholungsgebiete im äusseren Freiraumsystem (vgl. Abb. 2.2) werden vor allem in der Freizeit und von allen Nutzergruppen aufgesucht. Sie ergänzen das innere Freiraumsystem und tragen massgeblich zur hohen Lebensqualität von Horw bei.

Öffentlichkeitsorientierte Freiraumtypen im Siedlungsgebiet (Inneres Freiraumsystem)	Zugeordnete Freiräume
Parkanlage	Parkanlagen Villa Krämerstein
Raum mit kulturellen und kommerziellen Angeboten	Platzflächen, Ortskern, Einkaufsstrassen
Raum für freie Aktivitäten	Frei zugängliche Badestellen und Wiesen ohne oder mit wenig Infrastruktur
Rückzugsräume	Aufenthaltsräume wie Friedhof St. Katharina, Steinibach
Spazier- und Sportwege	Wanderwege
Gemeinschaftsorientierte Freiraumtypen im Siedlungsgebiet (Inneres Freiraumsystem)	Zugeordnete Freiräume
Frei zugängliche Spiel- und Sportfläche	Öffentlich zugängliche Räume wie Schulanlagen oder Spielplätze
Zweckgebundene Freiräume	z.B. Seebad und Strandbad Horw, Vereinssportflächen (Seefeld), Minigolf, Tennisplätze, Familiengärten
Spielflächen und Freiräume von Wohnsiedlungen und Institutionen (in der Erreichbarkeitsanalyse nicht berücksichtigt)	z.B. Freiräume von Wohnsiedlungen, Freiräume von Institutionen (z.B. Campus)
Freiraumtypen von regionaler Bedeutung und Naherholungsgebiete (Äusseres Freiraumsystem)	Zugeordnete Räume
Entscheidend für die Erreichbarkeit und somit für die Freiraumversorgung sind die Zugangspunkte zu den Naherholungsgebieten	Parkanlagen, Zweckgebundene Freiräume (z.B. Allmend Luzern, Strandbad Horw, Seefeld), Raum für Naturbeobachtung, Halbinsel, Pilatushang, Bireggwald, Aussichtspunkte gem. Zonenplan B

Tab. 1: Freiraumtypen im Siedlungsgebiet und siedlungsnahe Naherholungsgebiete

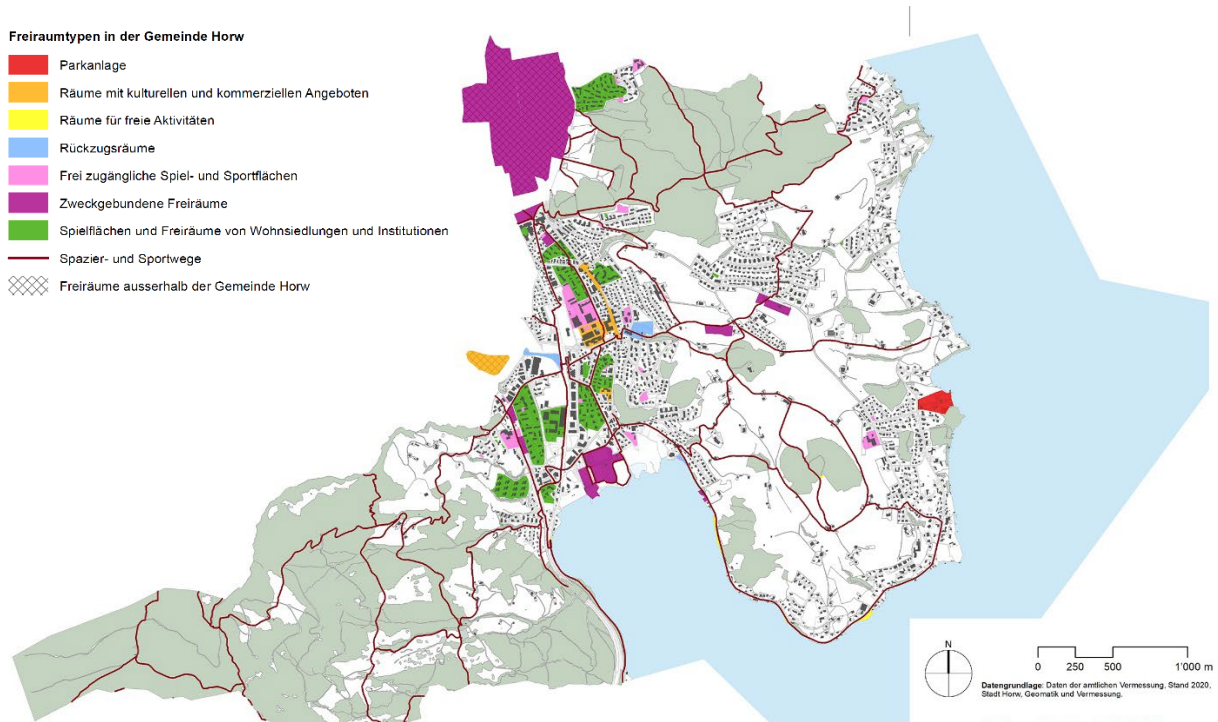


Abb. 2.1 Übersicht öffentlichkeits- und gemeinschaftsorientierte Freiraumtypen im inneren Freiraumsystem (vgl. A3 in der Beilage)

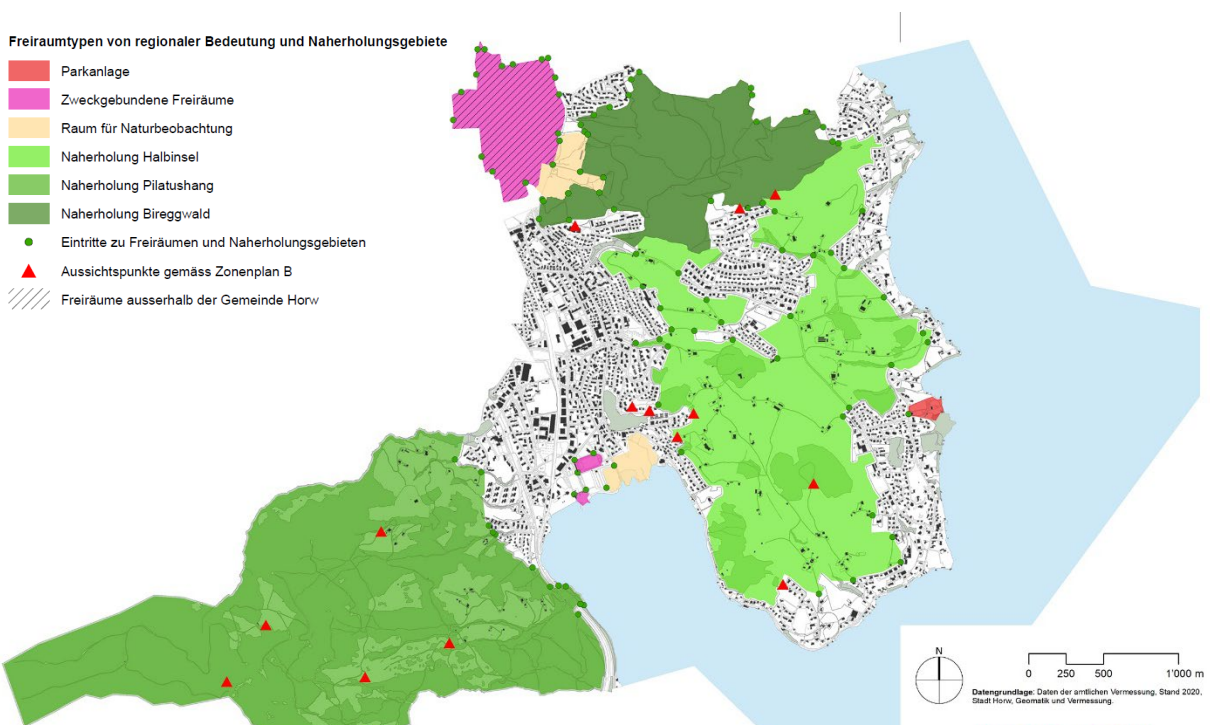


Abb. 2.2 Übersicht Freiraumtypen von regionaler Bedeutung und Naherholungsräume im äusseren Freiraumsystem (vgl. A3 in der Beilage)

## 3.1 Öffentlichkeitsorientierte Freiraumtypen im Siedlungsgebiet

### **Parkanlage**

In Parkanlagen finden unterschiedliche Tätigkeiten gleichwertig nebeneinander statt. Parkanlagen ermöglichen sowohl ruhige als auch aktive Tätigkeiten mit oder ohne Infrastruktur. Sie bieten Konsummöglichkeiten und sozialen Austausch. Die Vielzahl an Nutzungsmöglichkeiten, die neben- und nacheinander stattfinden können, definiert den Charakter von Parkanlagen. Damit die verschiedenen Nutzungen konfliktfrei nebeneinander möglich sind, weisen Parkanlagen ein vergleichsweise hohes Gestaltungsniveau auf.

### **Raum mit kulturellen und kommerziellen Angeboten**

Räume mit kulturellen und kommerziellen Angeboten zeichnen sich durch ihre Belegung aus. Sie ermöglichen soziale Kontakte. Im Vordergrund stehen das Erleben sowie kreative und kulturelle Aktivitäten. Menschen kommen miteinander in Kontakt: Beim Flanieren, wenn sie in einem Café verweilen oder beim Besuch einer Veranstaltung. Die Räume befinden sich in der Nähe von publikumsintensiven Anlagen wie beispielsweise Einkaufsmöglichkeiten, kulturellen Attraktionen oder Verkehrsknotenpunkten. Beispiele für diesen Freiraumtyp sind Plätze und Einkaufsstrassen im Ortskern oder die von Gewerbe geprägten Strassenräume an der Kantonsstrasse.

### **Raum für freie Aktivitäten**

Räume für freie Aktivitäten bieten informelle und/oder temporäre Nutzungsmöglichkeiten. Sie sind wenig bis gar nicht gestaltet und reglementiert und besitzen keine spezielle Infrastruktur. Typisch sind Wiesen-, Rasen- oder Chaussierflächen. Gruppen oder Einzelpersonen können hier Spiel und Sport wie beispielsweise Fangis, Federball, Boule oder Yoga nachgehen. Die Ausrüstung bringen sie meist selbst mit. Beispiele für diesen Freiraumtyp sind frei zugängliche Uferabschnitte.

### **Rückzugsräume**

Rückzugsräume ermöglichen Ruhe und Abstand. Die geschützten Orte eignen sich für Mittagspausen, zum Lesen, Natur beobachten oder vertrauliche Gespräche führen. Beispiele sind Pocket-Parks oder Teilbereiche von Friedhöfen. Je nach Gestaltung und Zugänglichkeit können auch Parkanlagen oder frei zugängliche Aussenräume von Institutionen zu den Rückzugsräumen gezählt werden.

### **Spazier- und Sportwege**

Auf den Spazier- und Sportwegen steht die lineare Bewegung im Vordergrund. Genutzt werden qualitativ hochwertige Wege je nach Ausgestaltung (Belag, Steigung, Zugänglichkeit, Lage in Landschaft usw.) für sportliche Aktivitäten oder zum Spazieren. Wichtig ist, dass die Wege möglichst lückenlos aus den Wohn- und Arbeitsplatzgebieten in Naherholungsgebiete führen und eine Zirkulation ermöglichen. Zu den Wegen zählen Höhenwege, Wander-, Jogging- und Velowege.

## 3.2 Gemeinschaftsorientierte Freiraumtypen im Siedlungsgebiet

### **Frei zugängliche Spiel- und Sportflächen**

Charakteristisch für frei zugängliche Spiel- und Sportflächen ist die fest installierte Infrastruktur, z.B. in Form von Spiel- und Sportgeräten oder speziellen Bodenbelägen (Sand, Tartan usw.). Frei zugängliche Spiel- und Sportflächen fördern Begegnungen und haben eine hohe Aufenthalts- und Treffpunktqualität. Diesem Freiraumtypen werden kleinere und grössere Anlagen zugeordnet. Beispiele sind öffentlich zugängliche Spielplätze, Aussenanlagen von Schulen oder öffentlich zugängliche Spiel-/Sportflächen.

### **Zweckgebundene Freiräume**

Bei zweckgebundenen Freiräumen handelt es sich im Wesentlichen um Sportanlagen wie Fussball- und Tennisfelder oder Schwimmbäder etc., die nur zu bestimmten Öffnungszeiten und häufig nur gegen Entgelt zugänglich sind und unter der Aufsicht von Personal stehen. Sie sind spezifischen Nutzergruppen vorbehalten (Sportclubs, Sporttätige, Zuschauer). Zu den zweckgebundenen Freiräumen zählen auch Familiengärten, die von Vereinen genutzt und bewirtschaftet werden.

### **Spielflächen und Freiräume von Privateigentümern**

Der Zugang und die Nutzungsmöglichkeiten von Freiräumen von Wohnsiedlungen und Arbeitsstätten werden von den Eigentümern festgelegt und in der Analyse nicht berücksichtigt. Solche Räume können einen Beitrag an die Versorgung mit Sport- und Spielflächen und Freiräumen leisten. Sie können aber nur zur Grundversorgung gezählt werden, sofern sie (bspw. im Rahmen von Sondernutzungsplanungen mit entsprechenden Auflagen) auch explizit eine Quartiersversorgungsfunktion übernehmen und der (Quartier-) Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

## 3.3 Freiraumtypen von regionaler Bedeutung und Naherholungsgebiete

In Horw können vier siedlungsnahe Freiraumtypen bzw. Naheerholungsräume unterschieden werden. Diese weisen unterschiedliche räumliche Qualitäten auf und sind für verschiedene Nutzergruppen attraktiv. Die Freiraumtypen befinden sich ausserhalb des bebauten Siedlungsgebiets und gehören zum äusseren Freiraumsystem, d.h. sie ergänzen die Freiräume im Siedlungsgebiet, die in der Regel im Alltag genutzt werden.

### **Raum für Naturbeobachtung**

Dieser Raumtyp eignet sich hauptsächlich zum Naturbeobachten. Im Steinibachried im Süden der Gemeinde und auf dem ehemaligen Waffenplatz neben der Allmend Luzern hat der Naturschutz Vorrang. Ruhige Nutzungen in den Randbereichen der Naturschutzflächen tragen zur Erholung und (dank Informationstafeln) zur Umweltbildung bei.

### **Naherholung Halbinsel**

Aufgrund der zentralen Lage im Gemeindegebiet und der fein ausgeprägten Topographie eignet sich die Halbinsel für viele Nutzergruppen als Naherholungsraum. Spazieren, Wandern, Velofahren, Joggen, Reiten usw. sind beliebte Tätigkeiten. Die Halbinsel bietet zahlreiche attraktive Zielorte wie Aussichtspunkte, Hofläden oder Grillstellen. Zudem bieten die kleinen Waldgebiete auf der Halbinsel für Naherholungssuchende attraktive Vitaparcours oder Grillmöglichkeiten.

### **Naherholung Pilatushang**

Der Pilatushang mit seiner steilen Ausprägung spricht vor allem Nutzergruppen an, die anstrengende Aktivitäten suchen. Wandern und Biken stehen im Vordergrund. Aufgrund der Abgeschlossenheit und des attraktiven Wald-Offenlandmosaiks<sup>2</sup> mit einigen Flach- und Hochmooren, eignet sich der Pilatushang auch für individuelle, eher ruhige Nutzungen wie das Naturerlebnis und -beobachten. Zahlreiche im Zonenplan B erfasste Aussichtspunkte sind beliebte Zielorte für die Bevölkerung.

### **Naherholung Bireggwald**

Der Bireggwald funktioniert aufgrund der zentralen Lage zwischen der Stadt Luzern und der Gemeinde Horw und dank der sanft ausgeprägten Topographie als Naherholungswald. Verschiedene Angebote wie ein Vitaparcours, eine Finnenbahn oder die zahlreichen Grillstellen unterstreichen diesen Erkenntnis. Besonders in den heißen Sommermonaten bietet er eine kühle Alternative zum Wasser. Er eignet sich deshalb besonders für Tätigkeiten wie Spazieren, Joggen, Reiten oder Grillieren am Waldrand.

### **Villa Krämerstein und Seefeld**

Die Parkanlage der Villa Krämerstein und die zweckgebundenen Freiräume im Seefeld und in der Allmend Luzern sind von regionaler Bedeutung. Sie befinden sich im Siedlungsgebiet und haben in der Freizeit eine übergeordnete Naherholungsfunktion. Deshalb werden sie in die Erreichbarkeitsanalyse mit einbezogen (vgl. Kap. 4.5).

---

<sup>2</sup> Das Wald-Offenlandmosaik beschreibt eine kleinteilige und deshalb attraktive räumliche Grundvoraussetzung für ein abwechslungsreiches Landschaftserlebnis. Offenes, landwirtschaftlich genutztes Wies- und Weideland neben "geschlossenen" Waldflächen. Auch für die ökologische Vernetzung ist das Mosaik an unterschiedlichen Lebensräumen attraktiv.

## 4 Nutzergruppen

Freiräume im Siedlungsgebiet werden im Alltag von Nutzergruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Bewegungsradien aufgesucht. Daraus lassen sich zielgruppenspezifische Aussagen zu unterschiedlichen Freiraumtypen und Kriterien für die Einschätzung der Freiraumversorgung ableiten.

Für die Analyse der Freiraumversorgung werden drei Nutzergruppen unterschieden: Quartierbewohnende (die Freiraumversorgung wird hier zusätzlich für Kinder bis 12 Jahre sowie für Seniorinnen und Senioren untersucht), Arbeitstätige und Freizeitsuchende. Für Quartierbewohnende und Arbeitstätige liegt der Fokus auf den Freiräumen im Siedlungsgebiet, für Freizeitsuchende auf dem Naherholungsgebiet.

Einzelne Einwohner oder Einwohnerinnen können zu mehreren Nutzergruppen zählen: Sie sind Quartierbewohner, können tagsüber auf dem Gemeindegebiet arbeiten, sich abends am See treffen oder am Samstag im Ortskern einkaufen. Sie haben in diesen Rollen jeweils unterschiedliche Erwartungen an die öffentlichen Freiräume. Für die Analyse der Freiraumversorgung werden den Nutzergruppen jene Freiraumtypen zugeteilt, die für sie am wichtigsten sind.

Da Nutzergruppen in Freiräumen unterschiedliche Bedürfnisse abdecken, wird angenommen, dass eine gute Freiraumversorgung dann gewährleistet ist, wenn mehrere Freiraumtypen in Alltags- oder Freizeitdistanzen erreichbar sind.

### 4.1 Quartierbewohnende

Viele Quartierbewohnende halten sich vor allem abends und am Wochenende im öffentlichen Freiraum in ihrem Wohnumfeld auf. Tagsüber werden Quartierfreiräume vor allem von Kindern sowie Seniorinnen und Senioren genutzt. Wer öffentlich Räume im Quartier nutzt, beansprucht sie für sich oder eine Gemeinschaft. Wichtig sind deshalb niederschwellige Aneignungsmöglichkeiten, wobei Kinder und Seniorinnen und Senioren spezifische Anforderungen stellen.

Kinder brauchen unabhängig davon, ob sie als Kleinkinder von Erwachsenen begleitet oder irgendwann selbständig unterwegs sind, bis etwa zum Ende der Primarschulzeit im Wohnumfeld frei zugängliche Freiräume, in denen sie sich mit anderen Kindern treffen und austauschen können: Beispielsweise überwachte Spielplätze, sichere Schulwege und Orte für freie Aneignung.

Für Seniorinnen und Senioren (wie auch für jüngere Quartierbewohnende) ist es wichtig, dass sie von zu Hause aus schnell auf Wege gelangen, auf denen sie spazieren, velofahren oder Sport treiben können.

Für alle Quartierbewohnenden ist es attraktiv, von zu Hause aus zu Fuss zu frei zugänglichen Spiel- und Sportflächen, Räumen für freie Aktivitäten, Parkanlagen oder Räumen mit kulturellen und kommerziellen Angeboten zu gelangen.

Für die Analyse der Freiraumversorgung im Alltag werden auf dieser Grundlage folgende Qualitätskriterien definiert:

**Freiraumversorgung für Kinder bis 12 Jahre:**

- Freiraumtyp: Öffentlich zugängliche Spiel- und Sportflächen, auch auf Schulanlagen
- Distanz: 5 Minuten zu Fuss von der Wohnung bis zur nächsten Spiel- und Sportfläche.

**Freiraumversorgung mit Fusswegen, speziell Seniorinnen und Senioren**

- Freiraumtyp: Spazier- und Sportwege innerhalb und ausserhalb der Siedlung
- Distanz: 5 Minuten zu Fuss bis zum nächsten attraktiven Weg.

**Freiraumversorgung für Quartierbewohnende:**

- Freiraumtyp: Frei zugängliche Spiel- und Sportflächen, Raum für freie Aktivitäten, Parkanlage, Raum mit kulturellen und kommerziellen Angeboten
- Distanz: 5 Minuten zu Fuss bis zum nächsten Freiraum.

## 4.2 Arbeitstätige

Arbeitstätige, zu denen auch Studierende zählen, halten sich in der Regel werktags im öffentlichen Freiraum auf. Sie nutzen v.a. bei schönem Wetter und in der Mittagspause oder am Feierabend gut zugängliche Aufenthalts- und Rückzugsräume. Sie erwarten kurze Wege, Verpflegungsangebote, Aufenthaltsmöglichkeiten und atmosphärische Qualitäten. Für Arbeitstätige und Studierende müssen die Freiräume schnell, d.h. in maximal fünf Gehminuten vom Arbeitsplatz respektive von der Schule aus erreichbar sein. Für die Analyse der Freiraumversorgung wurden die folgenden Qualitätskriterien definiert:

**Freiraumversorgung für Arbeitstätige und Studierende:**

- Freiraumtypen: Parkanlage, Raum mit kulturellen und kommerziellen Angeboten, Rückzugsräume, Spazier- und Sportwege
- Distanz: 5 Minuten zu Fuss bis zum nächsten Freiraum bzw. Spazier- und Sportweg.

## 4.3 Freizeitsuchende

Freizeitsuchende halten sich zum Verweilen oder für Aktivitäten in Freiräumen sowohl innerhalb als auch ausserhalb des Siedlungsgebiets auf. Sie wohnen in Horw oder in der Region. Freizeitsuchende sind v.a. abends und am Wochenende in den Freiräumen aktiv. Sie suchen Naherholungsräume auf dem gesamten Gemeindegebiet auf und erwarten eine gute Erschliessung, Infrastruktur, Aufenthaltsqualität und Sicherheit. Es wird angenommen, dass Freizeitsuchende bereit sind, zehn Minuten zu Fuss zu gehen, Fahrrad zu fahren oder mit dem Bus zu fahren, um einen Freiraum zu erreichen. Für die Analyse der Freiraumversorgung der Freizeitsuchenden wurden deshalb folgende Qualitätskriterien definiert:

**Freiraumversorgung mit Naherholungsgebieten:**

- Freiraumtyp: Naherholungsgebiete ausserhalb des Siedlungsgebiets; regional bedeutsame Freiräume im Siedlungsgebiet
- Distanz: 10 Minuten zu Fuss bis zum nächsten Eingang eines Naherholungsgebiets

# 5 Erreichbarkeitsanalyse Freiraumtypen

Die Erreichbarkeit der Freiraumtypen wird für fünf Nutzergruppen anhand von geokodierten Bevölkerungs- und Arbeitsstättendaten berechnet. Die quantitative Analyse zeigt auf, wo Einwohner oder Arbeitstätige zu mindestens zwei Freiraumtypen Zugang haben und wo es Lücken gibt. Die durch die Berechnungen identifizierten Lücken werden kontextualisiert und der Kontext in den Handlungsempfehlungen berücksichtigt.

## 5.1 Analyse Quartierbewohnende: Einwohnerinnen und Einwohner

Eine gute Freiraumversorgung für die Einwohnerinnen und Einwohner von Horw ist dann gegeben, wenn sie von ihrer Wohnung aus in fünf Gehminuten zwei oder mehr Siedlungsfreiräume des Typs Parkanlage, Räume mit kulturellen und kommerziellen Angeboten, Raum für freie Aktivität oder frei zugängliche Spiel- und Sportflächen erreichen. Ist keiner oder nur einer dieser Freiraumtypen erreichbar, besteht im dicht besiedelten Talboden mehr Handlungsbedarf als am Siedlungsrand oder auf der Halbinsel. Im Talboden kann das Angebot mit der Neuschaffung oder gezielten Umwidmung von Freiräumen verbessert werden. Am Siedlungsrand und auf der Halbinsel können Defizite durch die Naherholungsgebiete kompensiert werden.

Das Angebot, die Defizite und die Potenziale werden nachfolgend nach Lage bzw. Ortsteil ausführlicher beschrieben.

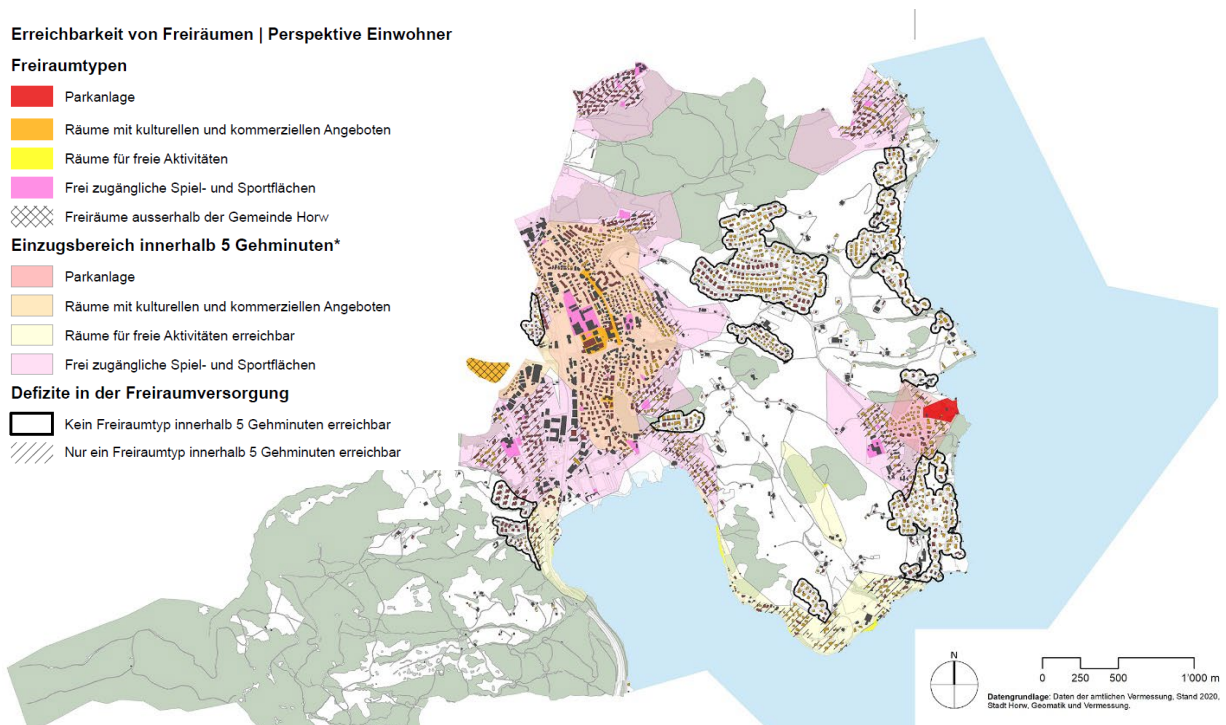


Abb. 4.1 Erreichbarkeit von Siedlungsfreiräumen aus Perspektive Einwohner (vgl. A3 in der Beilage)

## **Ortskern**

Die Versorgung mit Räumen für freie Aktivitäten, frei zugänglichen Spiel- und Sportflächen sowie kommerziellen Räumen ist gut. Grundsätzlich gibt es im Ortskern zwischen den Bahngleisen und der Kantonsstrasse sowie der Krienserstrasse und der Schöngrundstrasse kein Defizit für Einwohnerinnen und Einwohner. Was im Ortskern und den dicht besiedelten Gebieten im Talboden von Horw fehlt, ist eine vielfältig nutzbare Parkanlage. Diese ist umso wichtiger, weil das Zentrum von Horw in Zukunft von mehr Einwohnerinnen, Arbeitstätigen und Studierenden genutzt wird. Eine Parkanlage müsste die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen befriedigen und neben Aufenthalts- auch Spielmöglichkeiten schaffen, im besten Fall mit einem Gastronomieangebot. Heute ist noch unklar, welche dieser Funktionen die Freiräume im Campus Horw übernehmen werden und in welchem Umfang zusätzliche Räume geschaffen oder angepasst werden müssen.

## **Wegmatt, Ennethorw, Dormen**

Die Gebiete Wegmatt und Ennethorw liegen am westlichen Rand des Talbodens. Dormen liegt peripher, leicht erhöht. Aus diesen Gebieten ist keiner der Freiraumtypen im Siedlungsgebiet innerhalb von fünf Gehminuten erreichbar. Auch im erweiterten Umfeld der Quartiere (über fünf Gehminuten und mehr) ist jeweils nur ein Freiraumtyp aus dem inneren Freiraumsystem erreichbar. Es ist zu prüfen, ob in diesen Wohnquartieren punktuell neue, öffentlich zugängliche Aufenthaltsräume oder Spiel- und Sportmöglichkeiten erstellt werden können, insbesondere für Kinder bis 12 Jahren (vgl. Kap. 2.2). Mit der geplanten Neugestaltung des Seefelds und einem öffentlich zugänglichen Seeufer auf dem Sand + Kies AG könnten zusätzliche Angebote geschaffen bzw. die Defizite für die Quartierbewohnenden teilweise behoben werden.

## **Siedlungsgebiete um die Halbinsel**

Die Siedlungsgebiete Ober Spissen, Kastanienbaum (Gebiet um das Seehotel), Tannegg, St. Niklausen, Büel, Langensand, Haslihorn (inkl. Unter- und Oberhasli) verfügen im Siedlungsgebiet über keine Freiraumtypen, die innerhalb von fünf Gehminuten erreichbar sind. Diese Gebiete zeichnen sich durch hohen Wohlstand und viel Privatsphäre aus. Die Liegenschaften verfügen in der Regel über einen grosszügigen Umschwung, teilweise mit Seeanstoss. Angesichts der demografischen und typologischen Gegebenheiten besteht hier kein offensichtlicher Bedarf an zusätzlichen Freiräumen.

## **Handlungsempfehlungen**

- Parkanlage im Talboden schaffen: Dazu können Synergien mit der Hochschulentwicklung sowie der Aufwertung bestehender öffentlicher Freiräume genutzt werden (z.B. Steinibach).
- Aufwerten von bestehenden öffentlichen Freiräumen durch ein verändertes Nutzungsregime: In bestehenden Freiräumen kann eine höhere Aufenthaltsqualität und ein grösseres Angebot an Nutzungsmöglichkeiten geschaffen werden, um ein breiteres Zielpublikum anzusprechen.
- Aufwertung von halbprivaten Aufenthaltsräumen, halbprivat zugänglichen Spiel- und Sportflächen und halbprivat zugänglichen Räumen für freie Aktivitäten: Im Rahmen von Erneuerungsprojekten im Bestand (Erneuerung/Ersatz von Siedlungen) kann die Freiraumversorgung für die Anwohnenden verbessert werden, wo keine öffentlichen Angebote geschaffen werden können. Dazu sollen Grundeigentümer und Trägerschaften im Rahmen von kooperativen Planungsprozessen z.B. mit Anreizen, Beratung und Vernetzung einbezogen werden.
- Prüfen neuer Freiraumangebote / Aufenthaltsmöglichkeiten in Gebieten an peripherer Lage (Wegmatt, Ennethorw, Dormen): Aufwertungsmassnahmen sollen nicht auf Vorrat, sondern bedarfsorientiert in Abstimmung mit der lokalen Bevölkerung geprüft werden.

- Differenzieren des Freiraumangebots in Gebieten, in denen nur ein Freiraumtyp erreicht werden kann: Dazu sollen Nutzungsansprüche und -angebote abgestimmt werden. Ein grosses Potenzial besteht mit der Umgestaltung des Seefelds, der Entwicklung des Areals der Sand+Kies AG und einer besseren Erreichbarkeit dieser Freiräume.

## 5.2 Analyse Quartierbewohnende: Kinder bis 12 Jahre

Für Kinder bis 12 Jahre ist die sichere Erreichbarkeit des Freiraumtyps Spiel- und Sportanlagen im unmittelbaren Wohnumfeld wichtig. Dazu gehören öffentlich zugängliche Spielplätze und Schulanlagen mit hohen Aufenthalts- und Begegnungsqualitäten. Private Gärten und Strassenräume erfüllen die Funktionen dieses Freiraumtyps nur bedingt und werden deshalb in der Analyse nicht berücksichtigt.

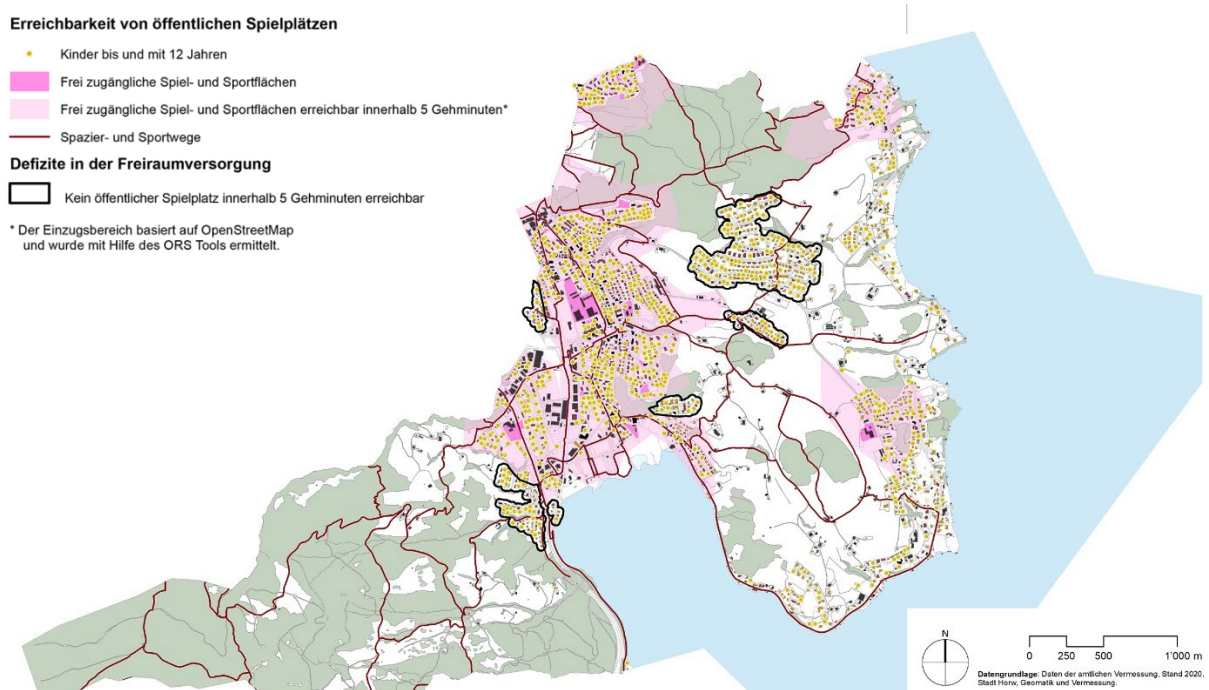


Abb. 4.2 Erreichbarkeit von öffentlich zugänglichen Spiel- und Sportflächen (vgl. A3 in der Beilage)

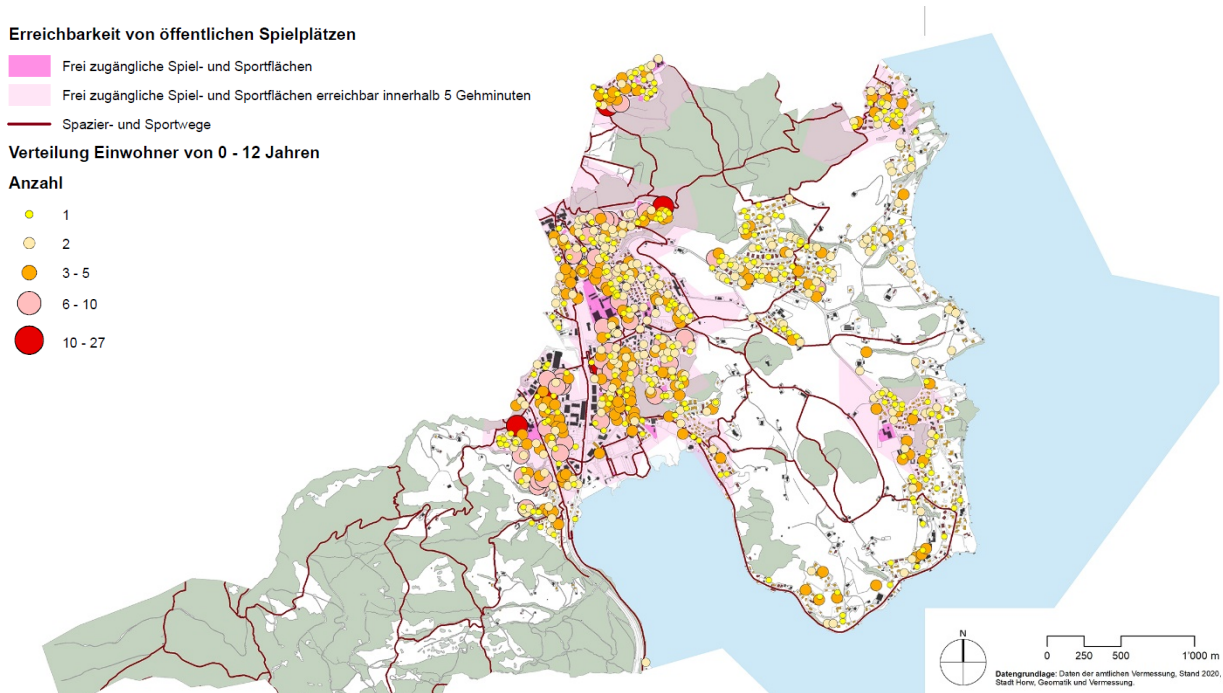


Abb. 4.3 Verteilung Kinder bis 12 Jahre (vgl. A3 in der Beilage)

### **Wegmatt, Ennethorw, Dormen**

Die dicht besiedelten Gebiete Ennethorw, Dormen und Wegmatt haben aktuell einen hohen Anteil an Kindern bis 12 Jahren, aber nur wenige öffentlich zugängliche Freiräume für diese Nutzergruppe. Der Handlungsbedarf muss geprüft werden.

Das nördliche Gebiet Ennethorw, Hobacher, Steiacher, Chliwil und Grosswil verfügen über keine öffentlich zugänglichen Spielplätze. Das Gebiet ist aber mit privaten Spielplätzen in den Wohnsiedlungen und Freizeitanlagen aus den Gestaltungsplänen gut versorgt. Hier besteht kein dringender Handlungsbedarf.

Im Gebiet Wegmatt hat sich die Erreichbarkeit der Freizeitanlagen und Schulen durch eine Personenunterführung verbessert, es besteht kein zusätzlicher Handlungsbedarf.

### **Oberrüti, Felmis, Rigiblick**

In den vorwiegend von Einfamilienhäusern geprägten Quartieren Oberrüti, Felmis, Rigiblick sind keine öffentlich zugänglichen Spiel- und Sportflächen innerhalb von 5 Gehminuten erreichbar. Oberrüti ist zwar nicht dicht besiedelt, aber relativ weitläufig. Damit Kinder auch hier Möglichkeiten haben, ausserhalb der privaten Gärten miteinander zu spielen, sollen Möglichkeiten für zusätzliche öffentlich oder halböffentlich zugängliche Spiel- und Sportflächen geprüft werden.

Heute sind öffentlich zugängliche Sport- und Spielplatzflächen im Gebiet Felmis in der Zone für Sport- und Freizeitanlagen, Tennis, Minigolf konzentriert. Die Sonderbauzone Tourismus, Oberrüti, bietet sich als Potenzialfläche für zusätzliche temporäre oder langfristige Freiraumnutzungen an.

### **Die Siedlungsgebiete um die Halbinsel**

Auf der Halbinsel ist der Zugang zum Naherholungsgebiet gegeben. Es gibt dennoch Lücken in

der Versorgung mit öffentlich zugänglichen Sport- und Spielflächen. Da hier wenige Kinder wohnen (Vgl. Abb. 4.3), Umschwünge oft grosszügig sind und der Zugang zum Naherholungsgebiet See und Halbinsel gut ist, ist der Handlungsbedarf gering.

#### **Handlungsempfehlungen**

- Erarbeiten von Massnahmen unter Einbezug der betroffenen Nutzergruppen (Kinderpartizipation) in Defiziträumen.
- Schaffen von punktuellen Spiel- und Sportmöglichkeiten im öffentlichen Raum sowie Anreize für Spielmöglichkeiten für Kinder bis 12 Jahre im privaten Wohnumfeld im Rahmen von Erneuerungsvorhaben.
- Zugänglichmachen der Sonderbauzone Oberrüti für temporäre Freiraumnutzungen. Prüfen einer langfristigen Freiraumnutzung der Sonderbauzone im Rahmen der Nutzungsplanungsrevision.

### 5.3 Analyse Quartierbewohnende: Seniorinnen und Senioren 65+

Für Seniorinnen und Senioren ist besonders die Erreichbarkeit des Freiraumtyps Spazier- und Sportwege wichtig. Diese dienen als Bewegungsräume, aber auch zum Velofahren oder Joggen im Alltag. Sie führen in die siedlungsnahen Naherholungsräume (vgl. Kap. 3).

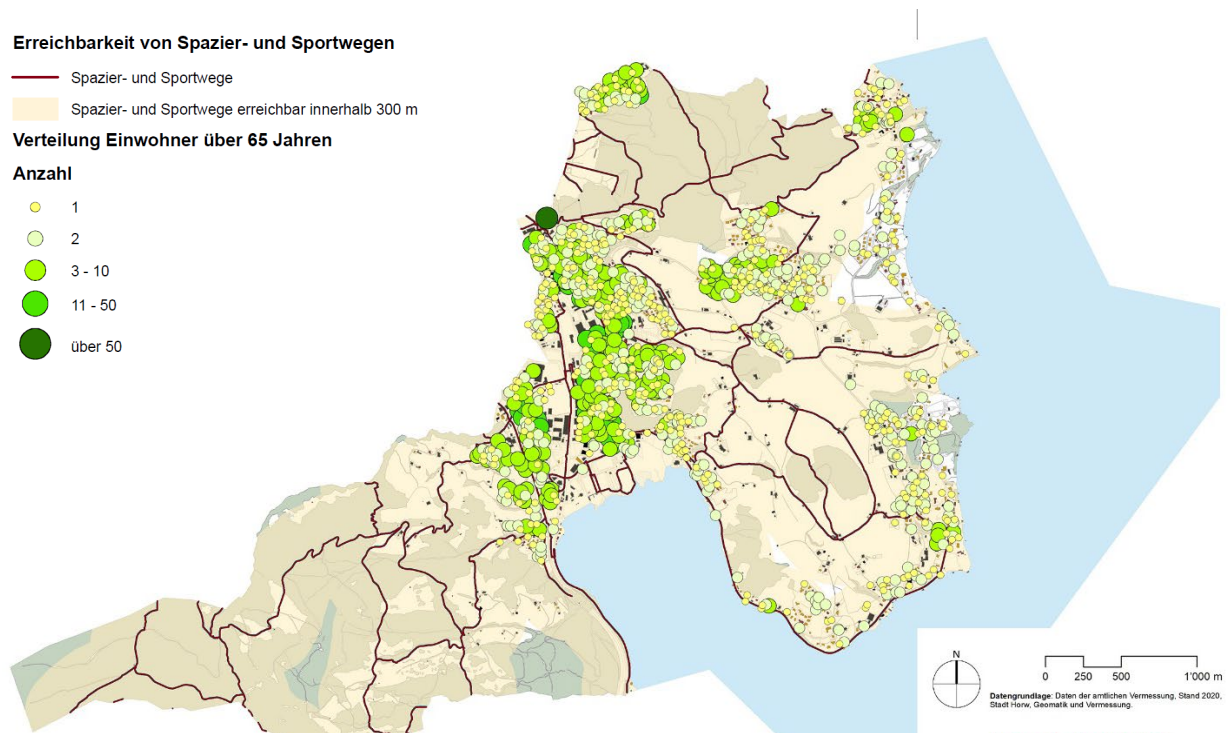


Abb. 4.4 Erreichbarkeit von Spazier- und Sportwegen (vgl. A3 in der Beilage)

Defizite in der Erreichbarkeit von Spazier- und Sportwegen (weisse Flächen) gibt es in den Wohnquartieren Haslihorn, Langensand und Tannegg. Lücken im bestehenden Fussweg- und Wanderwegnetz können mit dem strassenbegleitenden Trottoir an der St. Niklausenstrasse und Stutzstrasse überbrückt werden.

#### Handlungsempfehlungen

- Handlungsbedarf mit der Nutzergruppe in den Defizitgebieten prüfen: Mit Seniorinnen und Senioren vor Ort soll abklärt werden, ob in den Quartieren am See ein Bedürfnis nach einer besseren Anbindung an das Netz der Spazier- und Sportwege besteht.
- Neuen Verbindungsweg schaffen: Zwischen dem Quartier Haslihorn und dem Bireggwald

## 5.4 Analyse Arbeitstätige

Für Arbeitstätige sind insbesondere Freiraumtypen wichtig, die gute Aufenthalts- und Rückzugsmöglichkeiten für die Mittagspause und gute Versorgungsmöglichkeiten bieten. Auch die gute Erreichbarkeit von Spazier- und Sportwegen für sportliche Tätigkeiten wie Joggen oder Biken über den Mittag schaffen ein attraktives Arbeitsplatzumfeld.

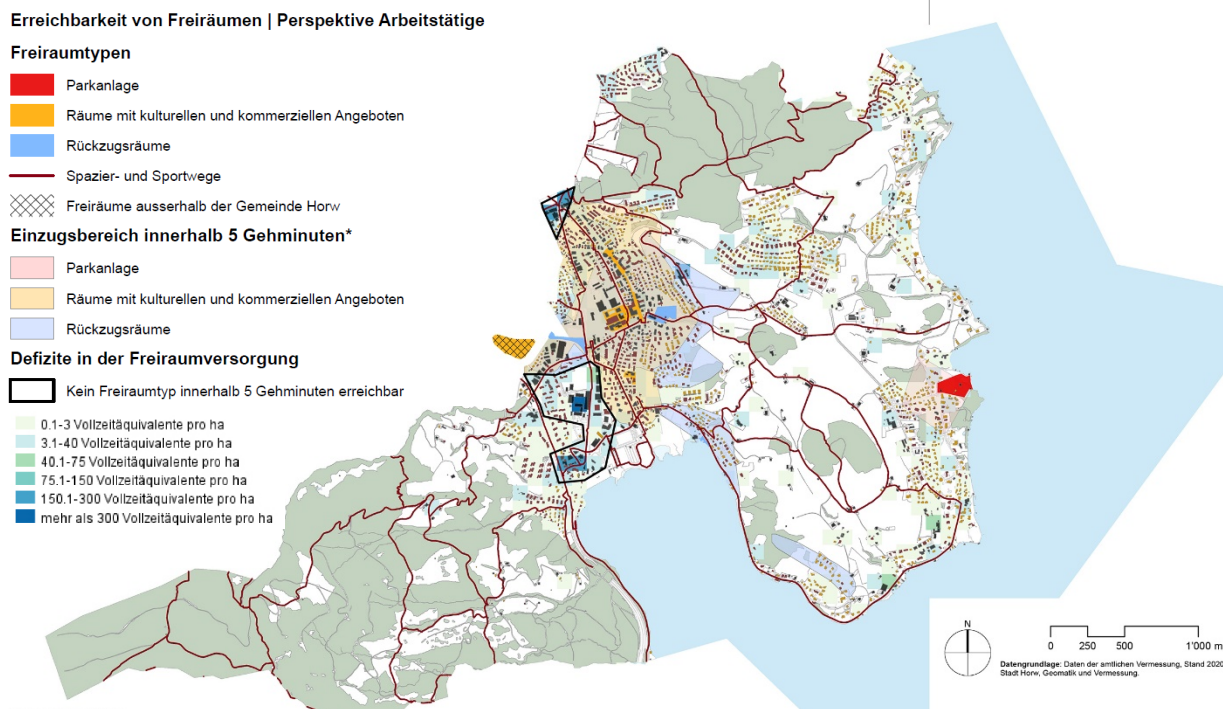


Abb. 4.5 Erreichbarkeit von Freiräumen aus Perspektive Arbeitstätige (vgl. A3 in der Beilage)

### Waldegg

Defizite von öffentlichen Angeboten (Aufenthalt, Einkauf) gibt es im Gebiet Waldegg. Aufenthaltsmöglichkeiten im Grünen gibt es vereinzelt auf den privaten Grundstücken der Unternehmen. Das Defizit im Verpflegungsangebot kann langfristig mit der Entwicklung der Kantonsstrasse behoben werden. Es gibt bereits heute einige gastronomische Betriebe.

### Technikum / Ennethorw

Ein grosses Defizit in der Freiraumversorgung für Arbeitstätige gibt es im Gebiet Technikum und Ennethorw, wo die Arbeitsplatzdichte am höchsten ist. Dieses könnte mit dem Ausbau der Hochschule Technik & Architektur und dem Zuzug der Pädagogischen Hochschule behoben werden. Dabei ist darauf zu achten, dass genügend Aufenthaltsmöglichkeiten entstehen. Das Schaffen eines neuen öffentlich zugänglichen Parks würde sowohl den Arbeitstätigen wie auch den Quartierbewohnenden zugutekommen.

## Handlungsempfehlungen

- Runder Tisch / Dialog mit lokalen Unternehmen zur Evaluation der Bedürfnisse der Arbeitstätigen nach öffentlichen Aufenthaltsräumen und Treffpunkten.
- Schaffen neuer Rückzugsräume bzw. Freiraumnischen für den Aufenthalt in den Mittagspausen im Gebiet Ennethorw / Technikum.
- Bessere Anbindung der Arbeitsplatzgebiete an das Seefeld.

## 5.5 Analyse Freizeitsuchende

Für Freizeitsuchende ist das äussere Freiraumsystem zentral. Die Erreichbarkeitsanalyse zeigt, dass aus allen Ortsteilen und allen wichtigen Arbeitsplatzgebieten mindestens ein Naherholungsraum erreicht werden kann (vgl. Abb. 4.7). Die Versorgungsqualität ist hoch.

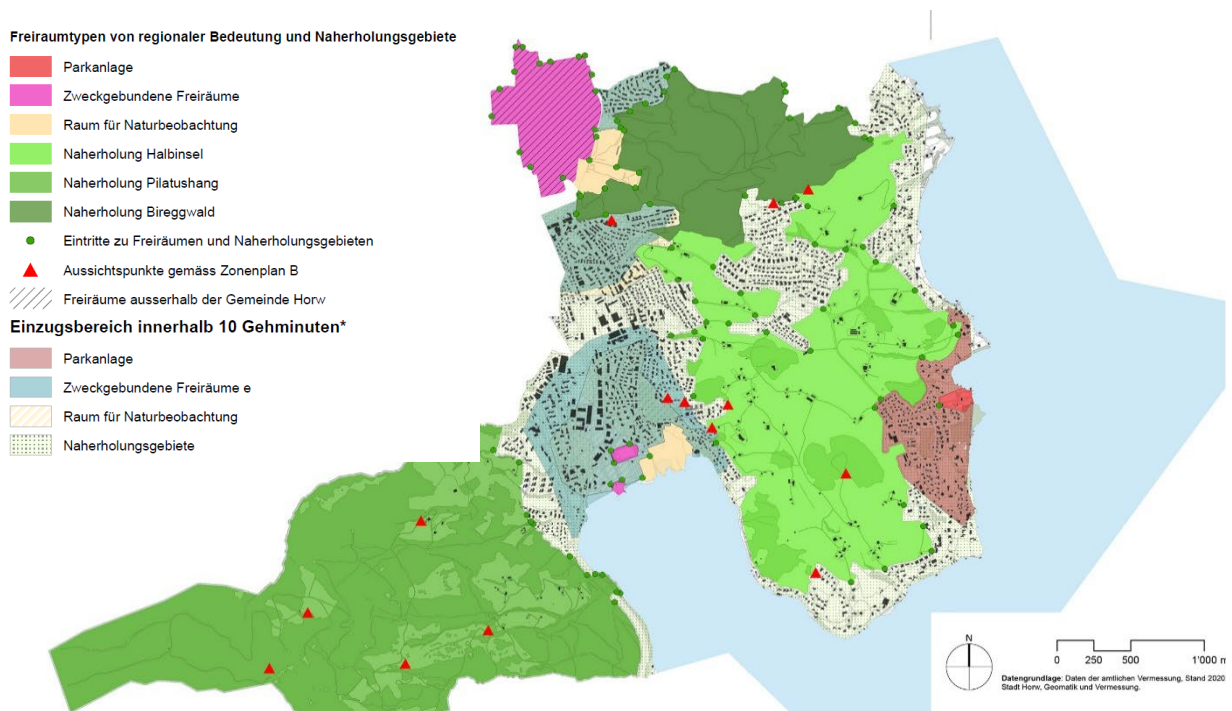


Abb. 4.6 Erreichbarkeit der Freiräume mit Naherholungsfunktion (vgl. A3 in der Beilage)

Die geplante Entwicklung des Seefelds erweitert die Palette der Naherholungsräume. Mit der Transformation von heute mehrheitlich zweckgebundenen Freiraumtypen in solche, die einen deutlich höheren Öffentlichkeitsgrad haben, werden mehr Nutzergruppen angesprochen, die (regionale) Versorgung mit Freizeiträumen wird nochmals deutlich verbessert. Allerdings werden dadurch auch die Nutzungsintensität und mögliche Nutzungskonflikte zum Thema.

## 6 Synthese Erreichbarkeit Freiraumtypen

Der Synthesepan zeigt zusammenfassend die Ergebnisse der Erreichbarkeitsanalyse und die darauf abgestützten Handlungsräume auf. Er dient als Verständigungsgrundlage für die Diskussion um die Priorisierung der Freiraumentwicklung im inneren Freiraumsystem.

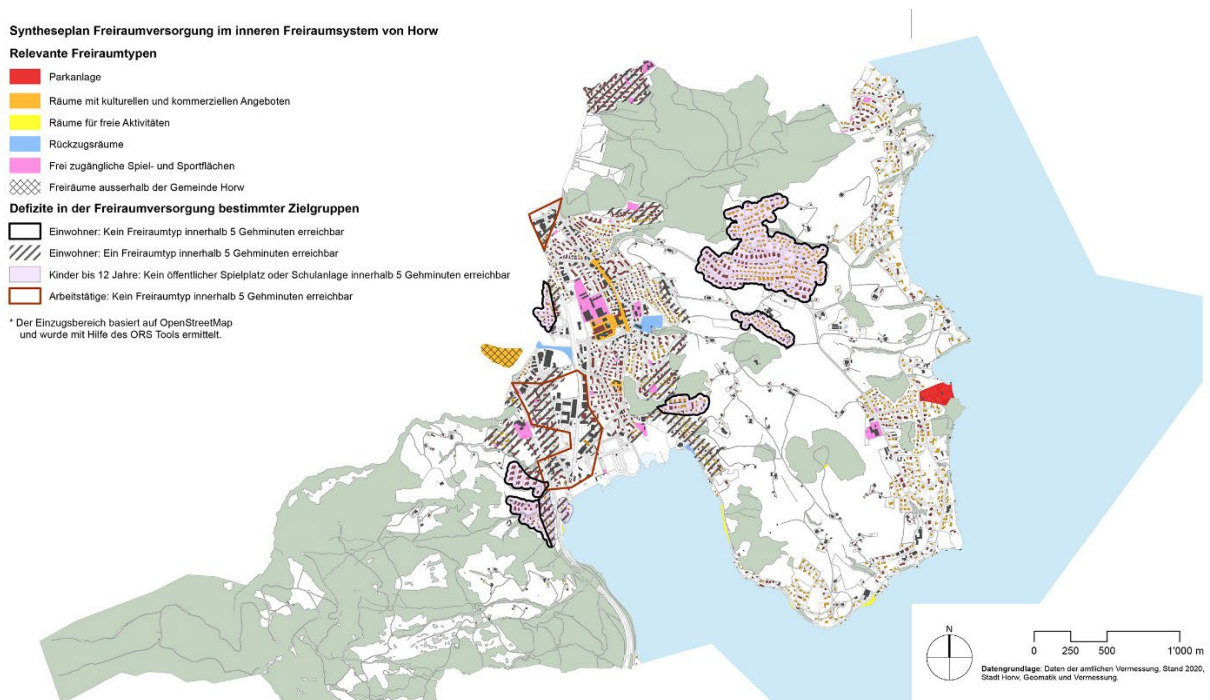


Abb. 5.1 Synthesepan Erreichbarkeitsanalyse Freiraumtypen (vgl. A3 in der Beilage)

In Gebieten, in denen heute im Alltag kein oder nur ein Freiraumtyp erreichbar ist, sollte bei grösseren Erneuerungs- oder Neubauprojekten geprüft werden, welchen Beitrag aufgewertete oder neu geschaffene Freiräume auf den Arealen an eine vielfältigere Freiraumversorgung für die Siedlungs- und Quartierbewohner leisten, bzw. welche Freiraumtypen das Angebot am besten ergänzen. Dazu können sowohl die freiwilligen Hebel einer kooperativen Planung als auch die rechtlichen Hebel von Sondernutzungsplanungen genutzt werden.

Aus einer übergeordneten Sicht auf die sozialraumorientierte Freiraumversorgung sollte mittel- bis langfristig der Nutzungsdruck auf das Seefeld und das Seeufer reduziert werden. Heute konzentriert sich ein grosser Teil der Naherholung in der Sommersaison auf das Gebiet. Mit den anstehenden Entwicklungen im Zentrum, insbesondere auch der Hochschulentwicklung, gewinnt die Dezentralisierung der (alltäglichen) Naherholung weiter an Bedeutung. Dazu braucht es parkähnliche Freiräume mit Aufenthalts-, Verweil- und Austauschmöglichkeiten im Talboden.

In den bereits dicht bebauten Quartieren im Talboden bestehen wenig Möglichkeiten, neue öffentliche Freiräume zu schaffen. Freiraumdefizite in diesen Quartieren können im Zuge der Bestandserneuerung mindestens für die Anwohner, im Idealfall auch für weiter gefasste Nachbarschaften, reduziert werden. Dazu sind kooperative Prozesse mit Grundeigentümern notwendig.

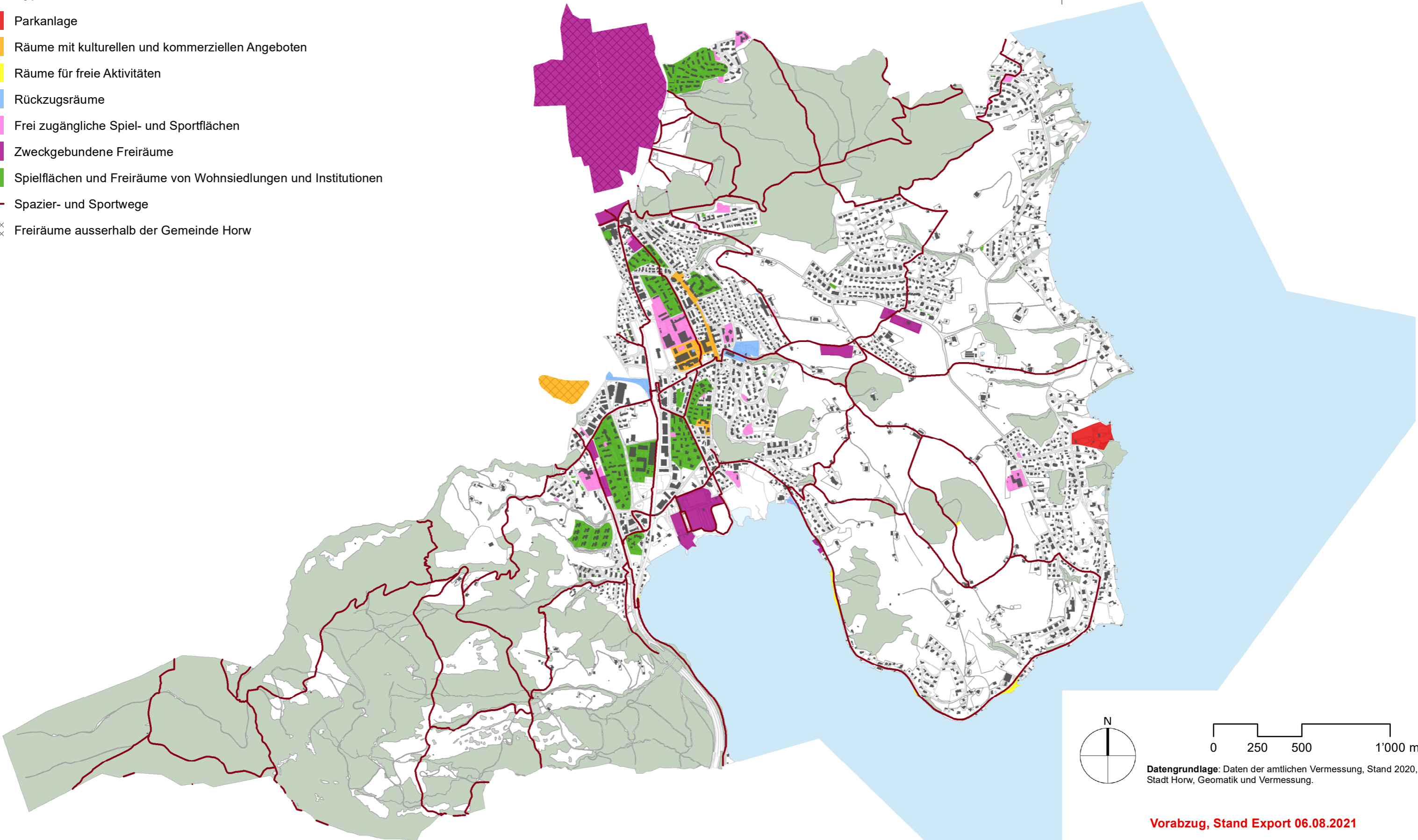
In locker bebauten Wohnquartieren mit grosszügigen privaten Aussenräumen auf der Halbinsel besteht ein geringerer Handlungsbedarf. Mit Blick auf die Nutzergruppe Kinder bis 12 Jahre stellt Oberrüti eine Ausnahme dar. Es ist zu prüfen, ob und in welchem Rahmen Spielstrassen das Bedürfnis nach gemeinsamen, frei zugänglichen Spiel- und Sportmöglichkeiten abdecken. Zudem besteht im Rahmen der Nutzungsplanungsrevision die Möglichkeit, die Sonderbauzone Oberrüti temporär oder sogar dauerhaft für die Öffentlichkeit (und nicht nur als Kinderspielplatz) zugänglich zu machen.

Bezüglich der Erreichbarkeit der Naherholungsräume besteht kein Handlungsbedarf. Die Tatsache, dass vier Naherholungstypen mit unterschiedlichen naturräumlichen Grundvoraussetzungen einfach erreicht werden können, verdeutlicht die hohe Standortqualität von Horw.

## 7 Beilage Karten

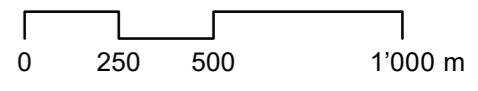
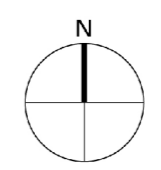
**Freiraumtypen in der Gemeinde Horw**

- Parkanlage
- Räume mit kulturellen und kommerziellen Angeboten
- Räume für freie Aktivitäten
- Rückzugsräume
- Frei zugängliche Spiel- und Sportflächen
- Zweckgebundene Freiräume
- Spielflächen und Freiräume von Wohnsiedlungen und Institutionen
- Spazier- und Sportwege
- Freiräume ausserhalb der Gemeinde Horw



**Informationsinhalt**

- Gebäude
- Bodenbedeckung
- Wald
- Gewässer



**Datengrundlage:** Daten der amtlichen Vermessung, Stand 2020, Stadt Horw, Geomatik und Vermessung.

**Vorabzug, Stand Export 06.08.2021**

SKK Landschaftsarchitekten AG - Postfach - Lindenplatz 5 - CH-5430 Wettingen 1  
Tel. 056 437 30 20 - Fax 056 426 02 17 - admin@skk.ch - www.skk.ch

**SKK Landschaftsarchitekten**

**Zimraum**  
Raum + Gesellschaft

Stadtplanung Horw

Freiraumentwicklungsstrategie

Übersicht

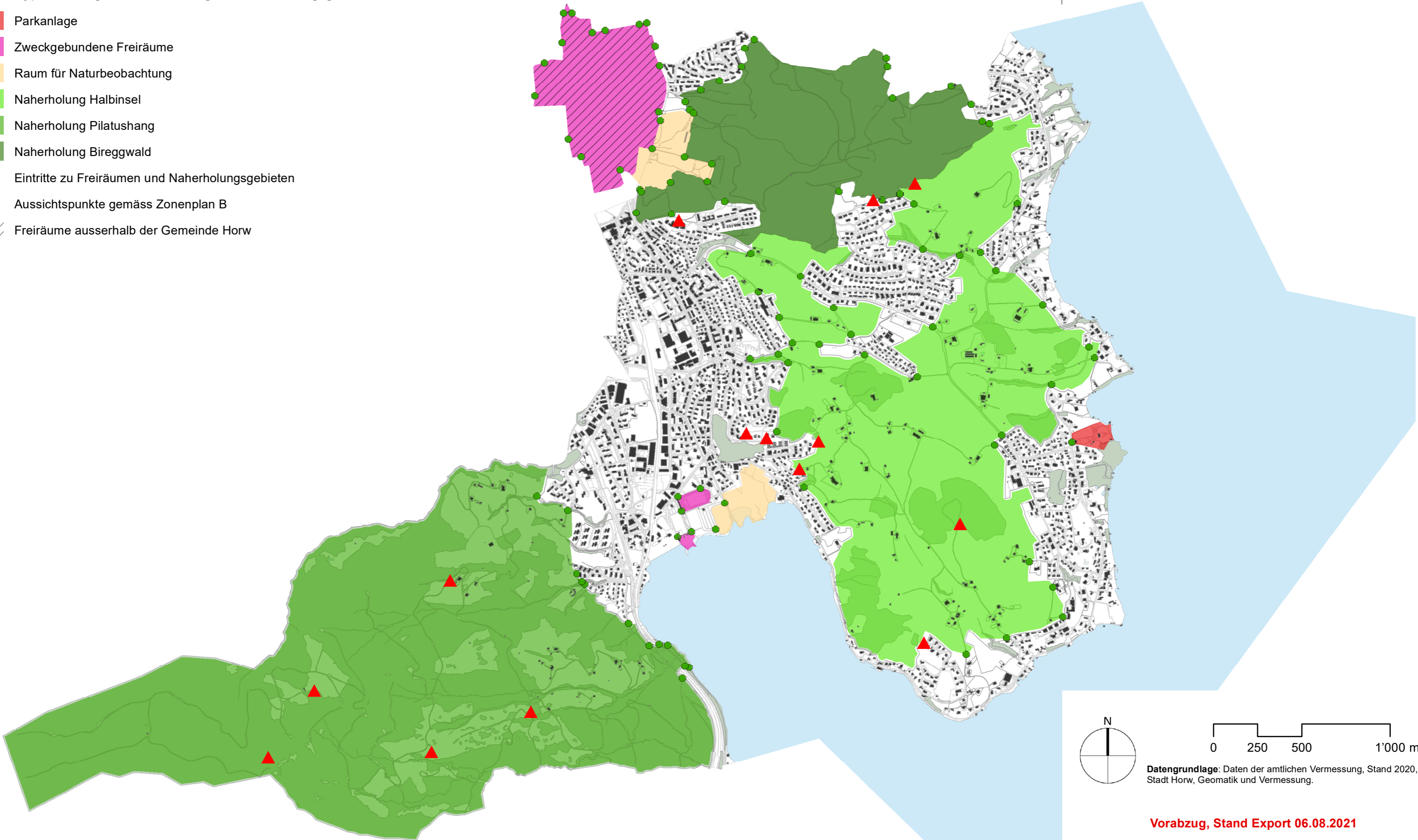
Freiraumtypen 1:20'000

Bearbeitung JZ, BF, RA	Zeichnung BF	Datum	Revision
------------------------	--------------	-------	----------

Plan-Nr.	Format A3	© SKK Landschaftsarchitekten AG	
----------	-----------	---------------------------------	--

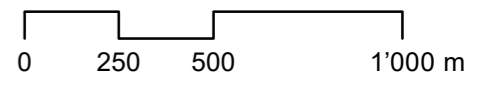
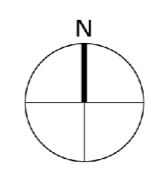
**Freiraumtypen von regionaler Bedeutung und Naherholungsgebiete**

- Parkanlage
- Zweckgebundene Freiräume
- Raum für Naturbeobachtung
- Naherholung Halbinsel
- Naherholung Pilatushang
- Naherholung Bireggwald
- Eintritte zu Freiräumen und Naherholungsgebieten
- Aussichtspunkte gemäss Zonenplan B
- Freiräume ausserhalb der Gemeinde Horw



**Informationsinhalt**

- Gebäude
- Bodenbedeckung
- Wald
- Gewässer



**Datengrundlage:** Daten der amtlichen Vermessung, Stand 2020, Stadt Horw, Geomatik und Vermessung.

**Vorabzug, Stand Export 06.08.2021**

SKK Landschaftsarchitekten AG - Postfach - Lindenplatz 5 - CH-5430 Wettingen 1  
Tel. 056 437 30 20 - Fax 056 426 02 17 - admin@skk.ch - www.skk.ch



Stadtplanung Horw			
Freiraumentwicklungsstrategie			
Übersicht			
Freiräume von regionaler Bedeutung			1:20'000
Bearbeitung JZ, BF, RA	Zeichnung BF	Datum	Revision
Plan-Nr.	Format A3	© SKK Landschaftsarchitekten AG	

# Erreichbarkeit von Freiräumen | Perspektive Einwohner

## Freiraumtypen

- Parkanlage
- Räume mit kulturellen und kommerziellen Angeboten
- Räume für freie Aktivitäten
- Frei zugängliche Spiel- und Sportflächen
- Freiräume ausserhalb der Gemeinde Horw

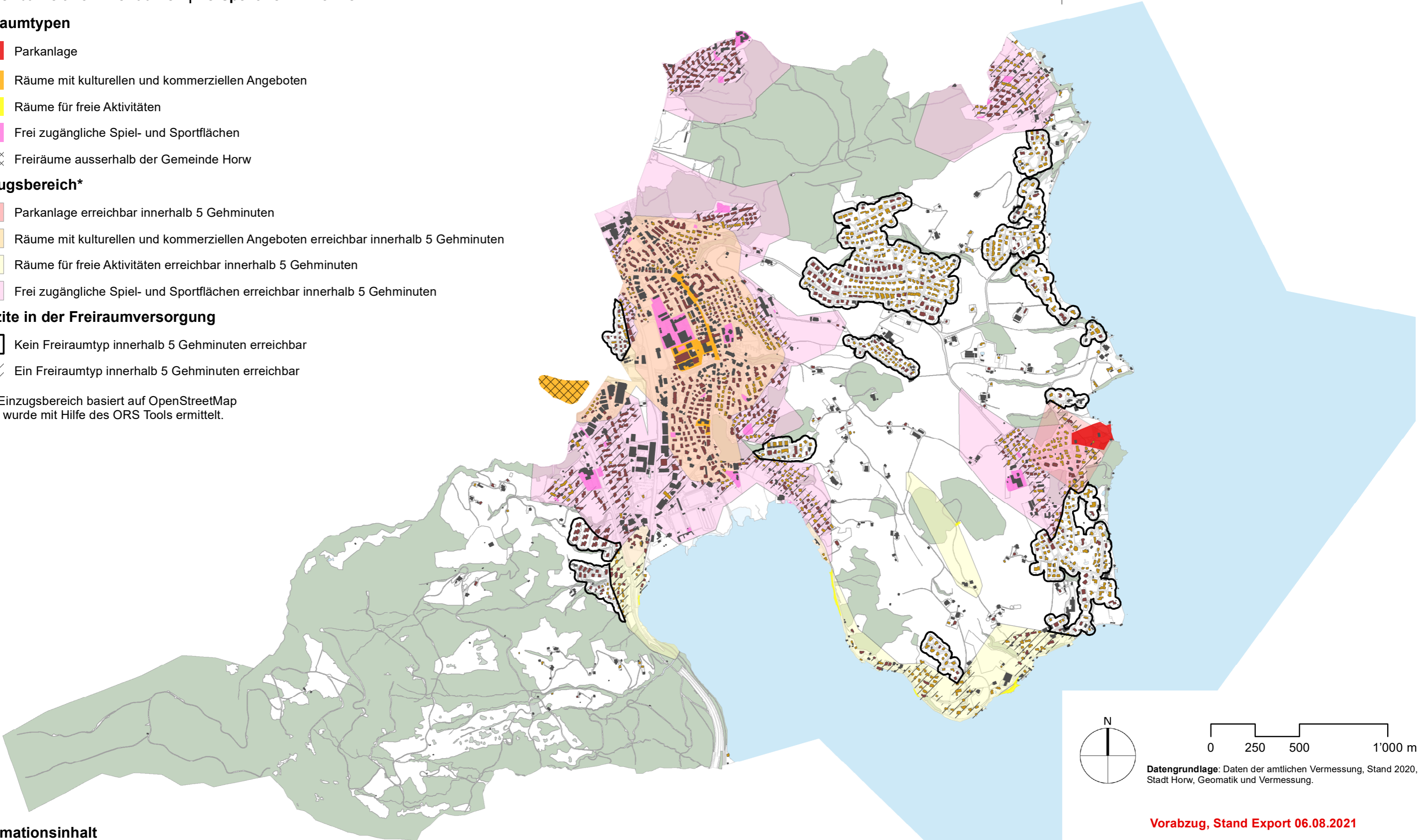
## Einzugsbereich\*

- Parkanlage erreichbar innerhalb 5 Gehminuten
- Räume mit kulturellen und kommerziellen Angeboten erreichbar innerhalb 5 Gehminuten
- Räume für freie Aktivitäten erreichbar innerhalb 5 Gehminuten
- Frei zugängliche Spiel- und Sportflächen erreichbar innerhalb 5 Gehminuten

## Defizite in der Freiraumversorgung

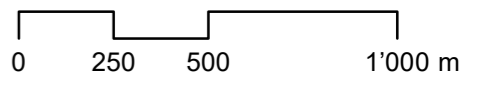
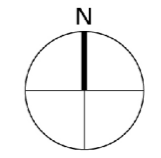
- Kein Freiraumtyp innerhalb 5 Gehminuten erreichbar
- Ein Freiraumtyp innerhalb 5 Gehminuten erreichbar

\* Der Einzugsbereich basiert auf OpenStreetMap und wurde mit Hilfe des ORS Tools ermittelt.



## Informationsinhalt

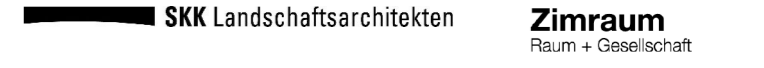
- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Andere Gebäude
- Bodenbedeckung
- Wald
- Gewässer



**Datengrundlage:** Daten der amtlichen Vermessung, Stand 2020, Stadt Horw, Geomatik und Vermessung.

**Vorabzug, Stand Export 06.08.2021**

SKK Landschaftsarchitekten AG - Postfach - Lindenplatz 5 - CH-5430 Wettingen 1  
Tel. 056 437 30 20 - Fax 056 426 02 17 - admin@skk.ch - www.skk.ch



Stadtplanung Horw			
Freiraumentwicklungsstrategie			
Erreichbarkeitsanalyse Perspektive Einwohner			
Überblick Einzugsbereiche			1:20'000
Bearbeitung JZ, BF, RA	Zeichnung BF	Datum	Revision
Plan-Nr.	Format A3	© SKK Landschaftsarchitekten AG	

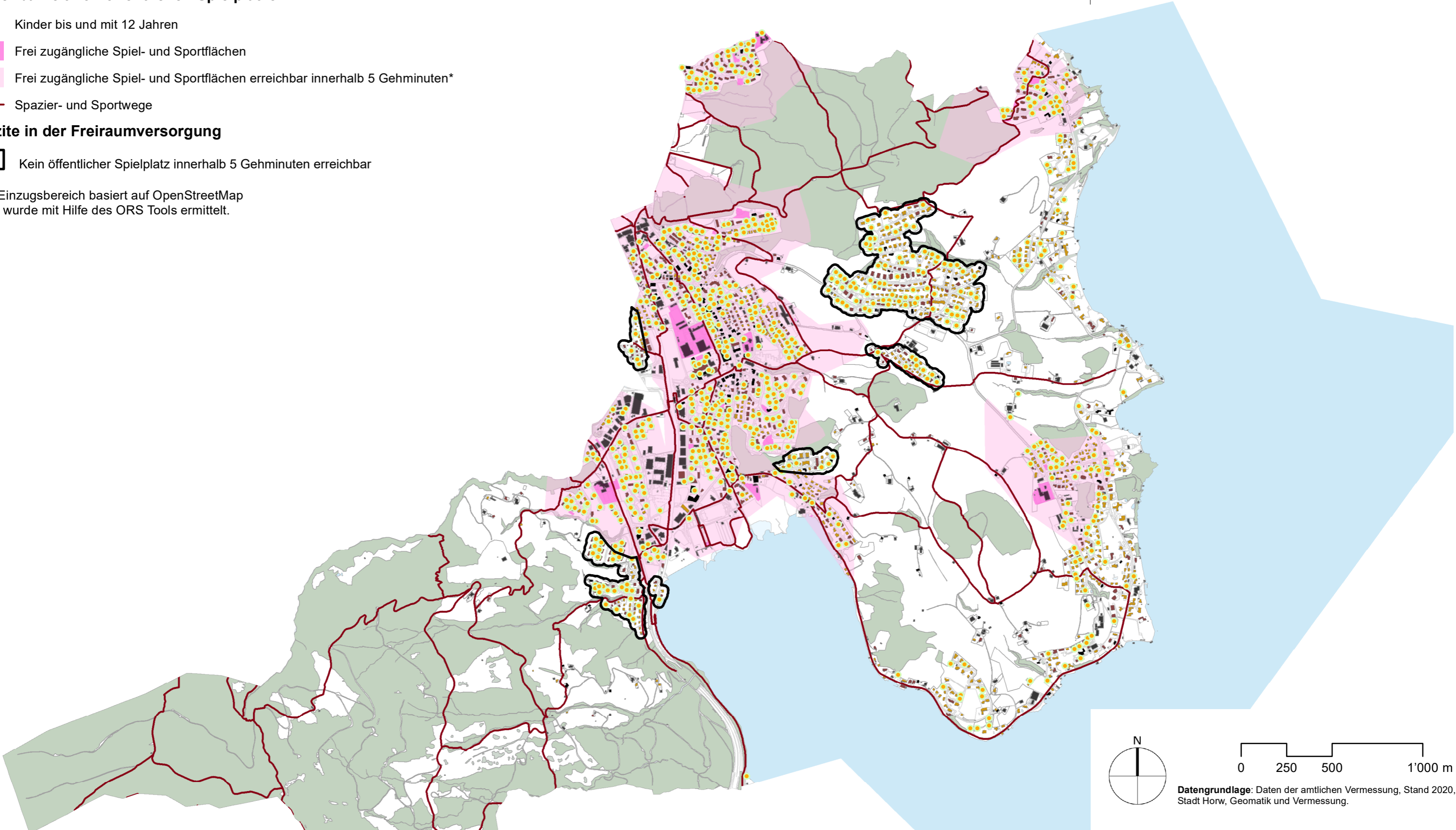
**Erreichbarkeit von öffentlichen Spielplätzen**

- Kinder bis und mit 12 Jahren
- Frei zugängliche Spiel- und Sportflächen
- Frei zugängliche Spiel- und Sportflächen erreichbar innerhalb 5 Gehminuten\*
- Spazier- und Sportwege

**Defizite in der Freiraumversorgung**

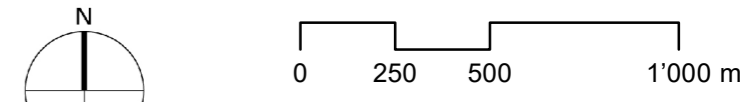
- Kein öffentlicher Spielplatz innerhalb 5 Gehminuten erreichbar

\* Der Einzugsbereich basiert auf OpenStreetMap und wurde mit Hilfe des ORS Tools ermittelt.



**Informationsinhalt**

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Andere Gebäude
- Bodenbedeckung
- Wald
- Gewässer



**Datengrundlage:** Daten der amtlichen Vermessung, Stand 2020, Stadt Horw, Geomatik und Vermessung.

**Vorabzug, Stand Export 06.08.2021**

SKK Landschaftsarchitekten AG - Postfach - Lindenplatz 5 - CH-5430 Wettingen 1  
Tel. 056 437 30 20 - Fax 056 426 02 17 - admin@skk.ch - www.skk.ch

**SKK Landschaftsarchitekten** **Zimraum**  
Raum + Gesellschaft

Stadtplanung Horw			
Freiraumentwicklungsstrategie			
Erreichbarkeitsanalyse			
Überblick Spielplätze			1:20'000
Bearbeitung JZ, BF, RA	Zeichnung BF	Datum	Revision
Plan-Nr.	Format A3	© SKK Landschaftsarchitekten AG	

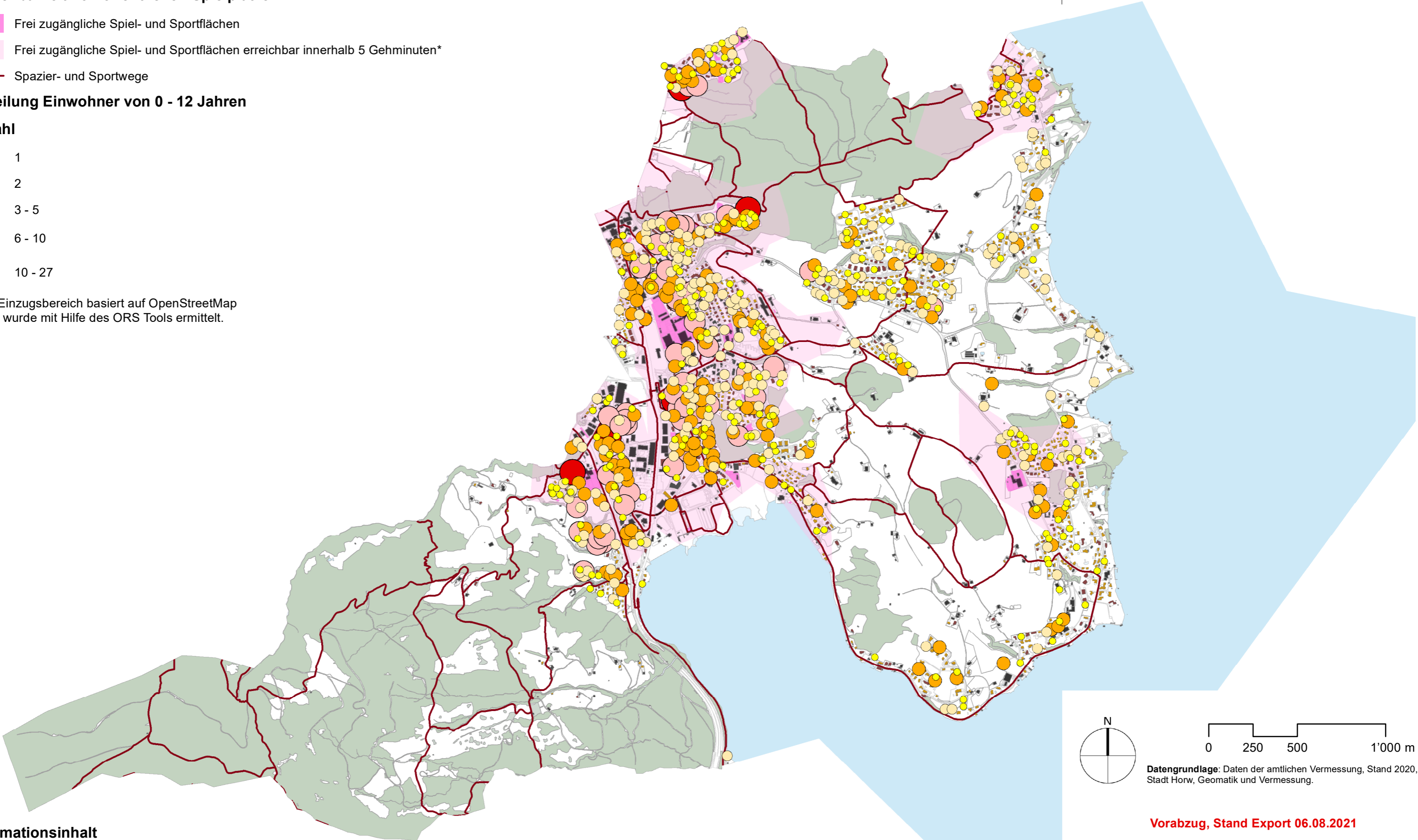
**Erreichbarkeit von öffentlichen Spielplätzen**

- Frei zugängliche Spiel- und Sportflächen
- Frei zugängliche Spiel- und Sportflächen erreichbar innerhalb 5 Gehminuten\*
- Spazier- und Sportwege

**Verteilung Einwohner von 0 - 12 Jahren**

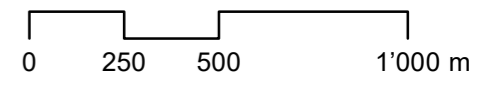
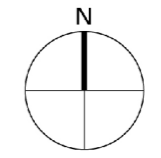
- Anzahl**
- 1
  - 2
  - 3 - 5
  - 6 - 10
  - 10 - 27

\* Der Einzugsbereich basiert auf OpenStreetMap und wurde mit Hilfe des ORS Tools ermittelt.



**Informationsinhalt**

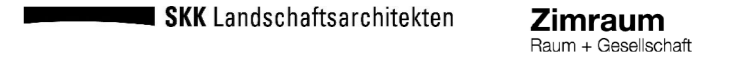
- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Andere Gebäude
- Bodenbedeckung
- Wald
- Gewässer



**Datengrundlage:** Daten der amtlichen Vermessung, Stand 2020, Stadt Horw, Geomatik und Vermessung.

**Vorabzug, Stand Export 06.08.2021**

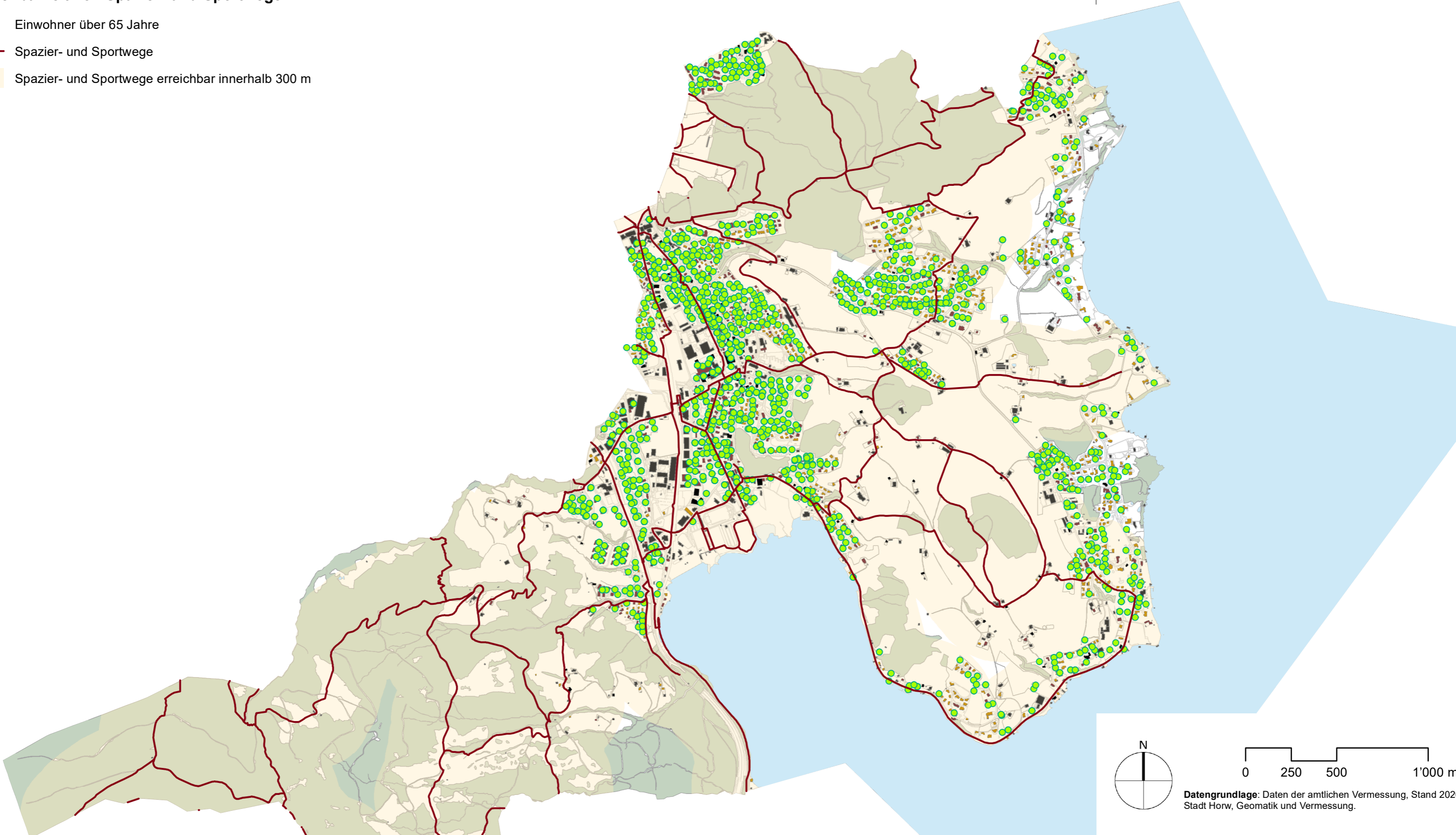
SKK Landschaftsarchitekten AG - Postfach - Lindenplatz 5 - CH-5430 Wettingen 1  
Tel. 056 437 30 20 - Fax 056 426 02 17 - admin@skk.ch - www.skk.ch



Stadtplanung Horw			
Freiraumentwicklungsstrategie			
Erreichbarkeitsanalyse Spielplätze			
Überblick Verteilung Einwohner 0-12 Jahre			1:20'000
Bearbeitung JZ, BF, RA	Zeichnung BF	Datum	Revision
Plan-Nr.	Format A3	© SKK Landschaftsarchitekten AG	

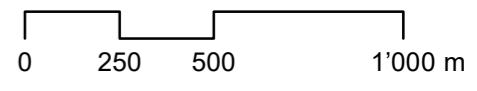
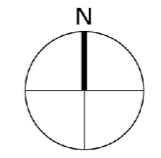
# Erreichbarkeit von Spazier- und Sportwegen

- Einwohner über 65 Jahre
- Spazier- und Sportwege
- Spazier- und Sportwege erreichbar innerhalb 300 m



## Informationsinhalt

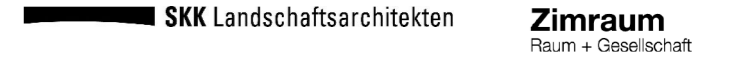
- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Andere Gebäude
- Bodenbedeckung
- Wald
- Gewässer



**Datengrundlage:** Daten der amtlichen Vermessung, Stand 2020, Stadt Horw, Geomatik und Vermessung.

**Vorabzug, Stand Export 06.08.2021**

SKK Landschaftsarchitekten AG - Postfach - Lindenplatz 5 - CH-5430 Wettingen 1  
Tel. 056 437 30 20 - Fax 056 426 02 17 - admin@skk.ch - www.skk.ch



<b>Stadtplanung Horw</b>			
<b>Freiraumentwicklungsstrategie</b>			
<b>Erreichbarkeitsanalyse Spazier- und Sportwege</b>			
<b>Überblick Einzugsgebiete</b>			<b>1:20'000</b>
Bearbeitung JZ, BF, RA	Zeichnung BF	Datum	Revision
Plan-Nr.	Format A3	© SKK Landschaftsarchitekten AG	

# Erreichbarkeit von Freiräumen | Perspektive Arbeitstätige

## Freiraumtypen

- Parkanlage
- Räume mit kulturellen und kommerziellen Angeboten
- Rückzugsräume
- Spazier- und Sportwege
- Freiräume ausserhalb der Gemeinde Horw

## Einzugsbereich\*

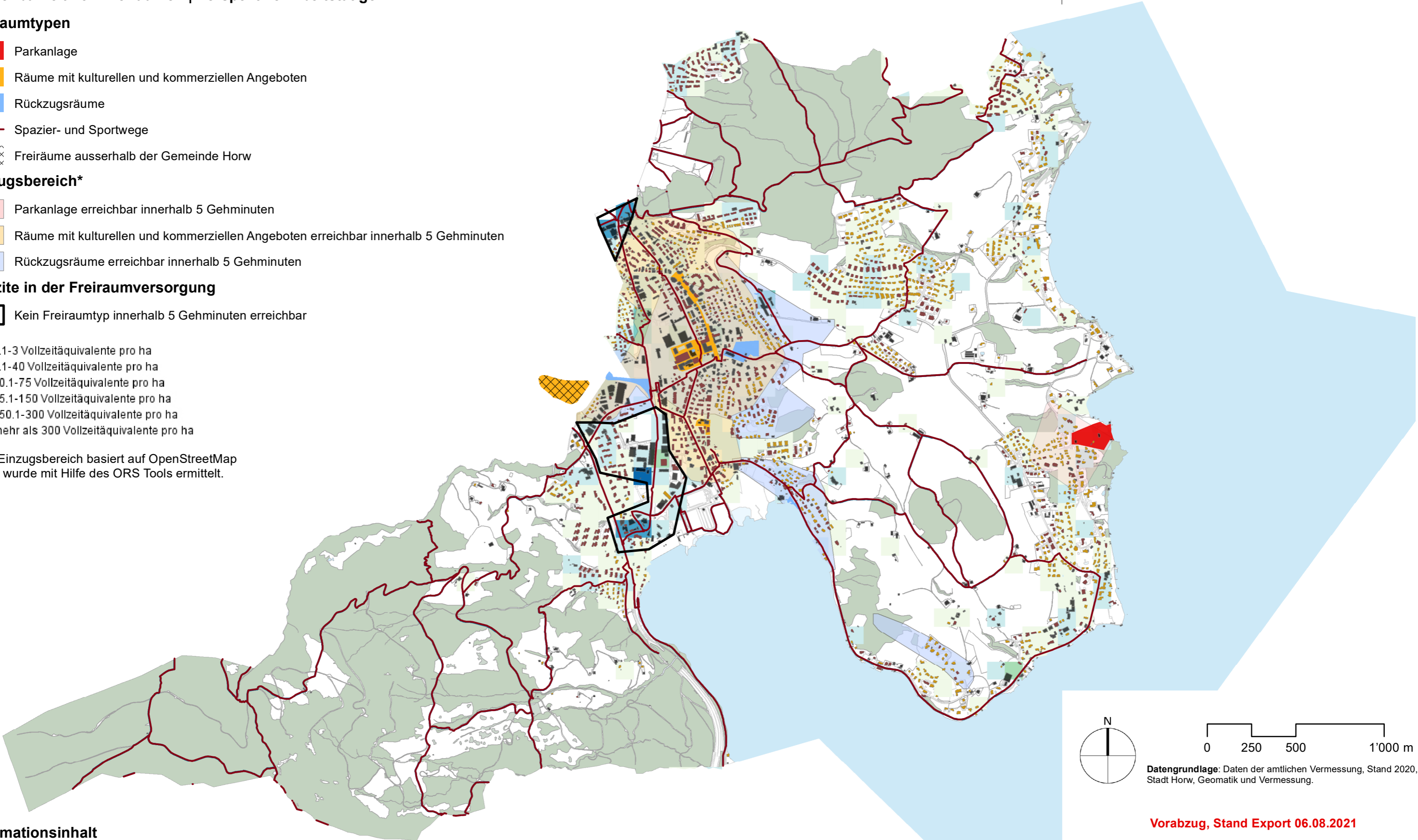
- Parkanlage erreichbar innerhalb 5 Gehminuten
- Räume mit kulturellen und kommerziellen Angeboten erreichbar innerhalb 5 Gehminuten
- Rückzugsräume erreichbar innerhalb 5 Gehminuten

## Defizite in der Freiraumversorgung

- Kein Freiraumtyp innerhalb 5 Gehminuten erreichbar

- 0.1-3 Vollzeitäquivalente pro ha
- 3.1-40 Vollzeitäquivalente pro ha
- 40.1-75 Vollzeitäquivalente pro ha
- 75.1-150 Vollzeitäquivalente pro ha
- 150.1-300 Vollzeitäquivalente pro ha
- mehr als 300 Vollzeitäquivalente pro ha

\* Der Einzugsbereich basiert auf OpenStreetMap und wurde mit Hilfe des ORS Tools ermittelt.



## Informationsinhalt

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Andere Gebäude
- Bodenbedeckung
- Wald
- Gewässer

**Datengrundlage:** Daten der amtlichen Vermessung, Stand 2020, Stadt Horw, Geomatik und Vermessung.

**Vorabzug, Stand Export 06.08.2021**










SKK Landschaftsarchitekten AG - Postfach - Lindenplatz 5 - CH-5430 Wettingen 1  
Tel. 056 437 30 20 - Fax 056 426 02 17 - admin@skk.ch - www.skk.ch

**SKK Landschaftsarchitekten**





**Zimraum**  
Raum + Gesellschaft

<b>Stadtplanung Horw</b>			
<b>Freiraumentwicklungsstrategie</b>			
<b>Erreichbarkeitsanalyse Perspektive Arbeitstätige</b>			
<b>Überblick Einzugsbereiche</b>			<b>1:20'000</b>
Bearbeitung JZ, BF, RA	Zeichnung BF	Datum	Revision
Plan-Nr.	Format A3	© SKK Landschaftsarchitekten AG	

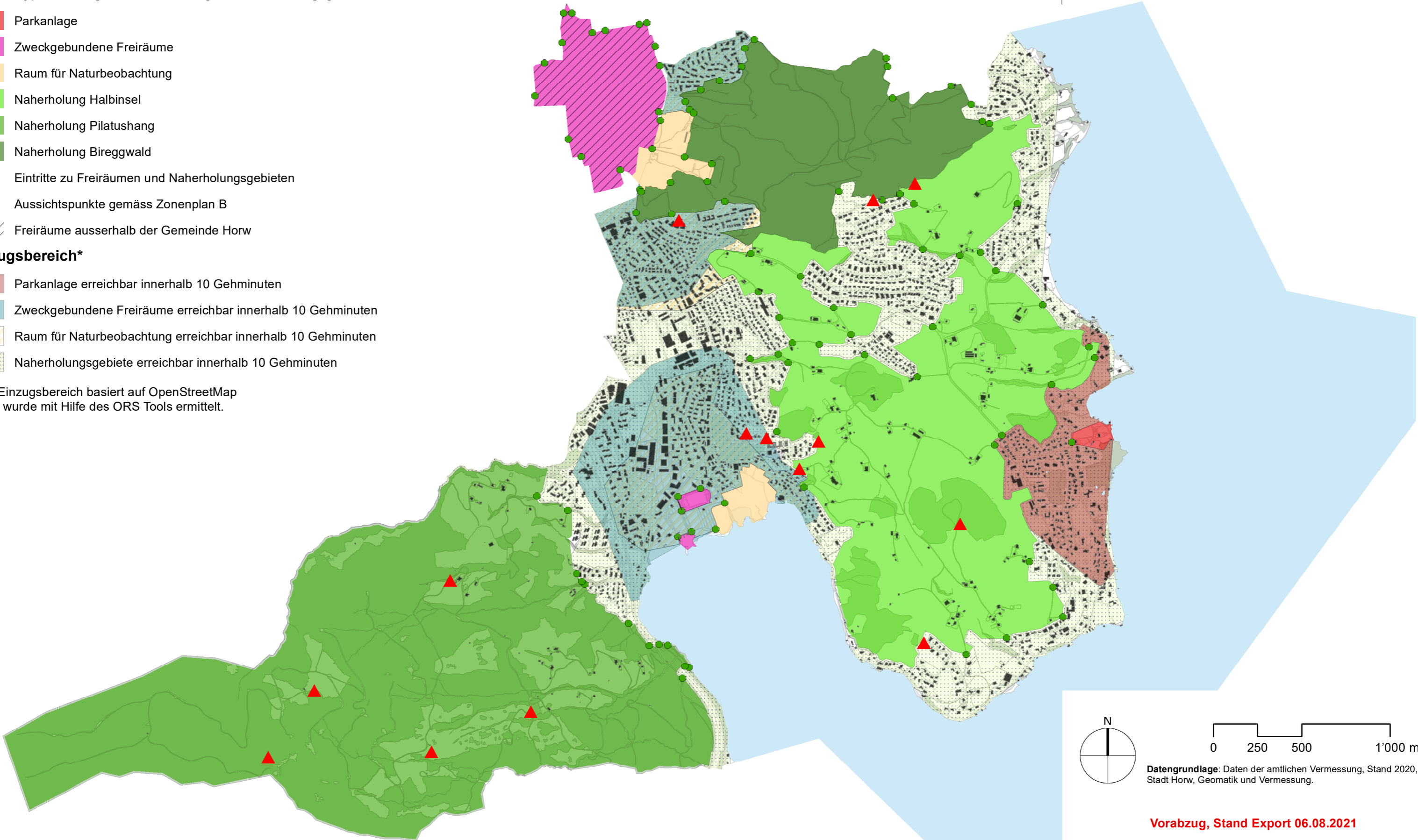
**Freiraumtypen von regionaler Bedeutung und Naherholungsgebiete**

-  Parkanlage
-  Zweckgebundene Freiräume
-  Raum für Naturbeobachtung
-  Naherholung Halbinsel
-  Naherholung Pilatushang
-  Naherholung Bireggwald
-  Eintritte zu Freiräumen und Naherholungsgebieten
-  Aussichtspunkte gemäss Zonenplan B
-  Freiräume ausserhalb der Gemeinde Horw





**Einzugsbereich\***

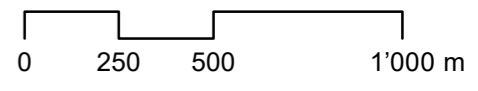
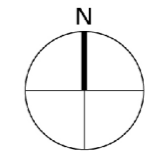
-  Parkanlage erreichbar innerhalb 10 Gehminuten
-  Zweckgebundene Freiräume erreichbar innerhalb 10 Gehminuten
-  Raum für Naturbeobachtung erreichbar innerhalb 10 Gehminuten
-  Naherholungsgebiete erreichbar innerhalb 10 Gehminuten

\* Der Einzugsbereich basiert auf OpenStreetMap und wurde mit Hilfe des ORS Tools ermittelt.



**Informationsinhalt**

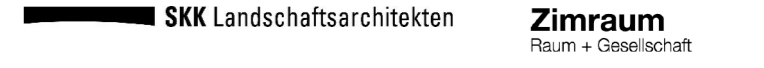
-  Gebäude
-  Bodenbedeckung
-  Wald
-  Gewässer



**Datengrundlage:** Daten der amtlichen Vermessung, Stand 2020, Stadt Horw, Geomatik und Vermessung.

**Vorabzug, Stand Export 06.08.2021**

SKK Landschaftsarchitekten AG - Postfach - Lindenplatz 5 - CH-5430 Wettingen 1  
Tel. 056 437 30 20 - Fax 056 426 02 17 - admin@skk.ch - www.skk.ch



Stadtplanung Horw			
Freiraumentwicklungsstrategie			
Freiräume von regionaler Bedeutung			
Überblick Einzugsgebiete			1:20'000
Bearbeitung JZ, BF, RA	Zeichnung BF	Datum	Revision
Plan-Nr.	Format A3	© SKK Landschaftsarchitekten AG	

# Syntheseplan Freiraumversorgung im inneren Freiraumsystem von Horw

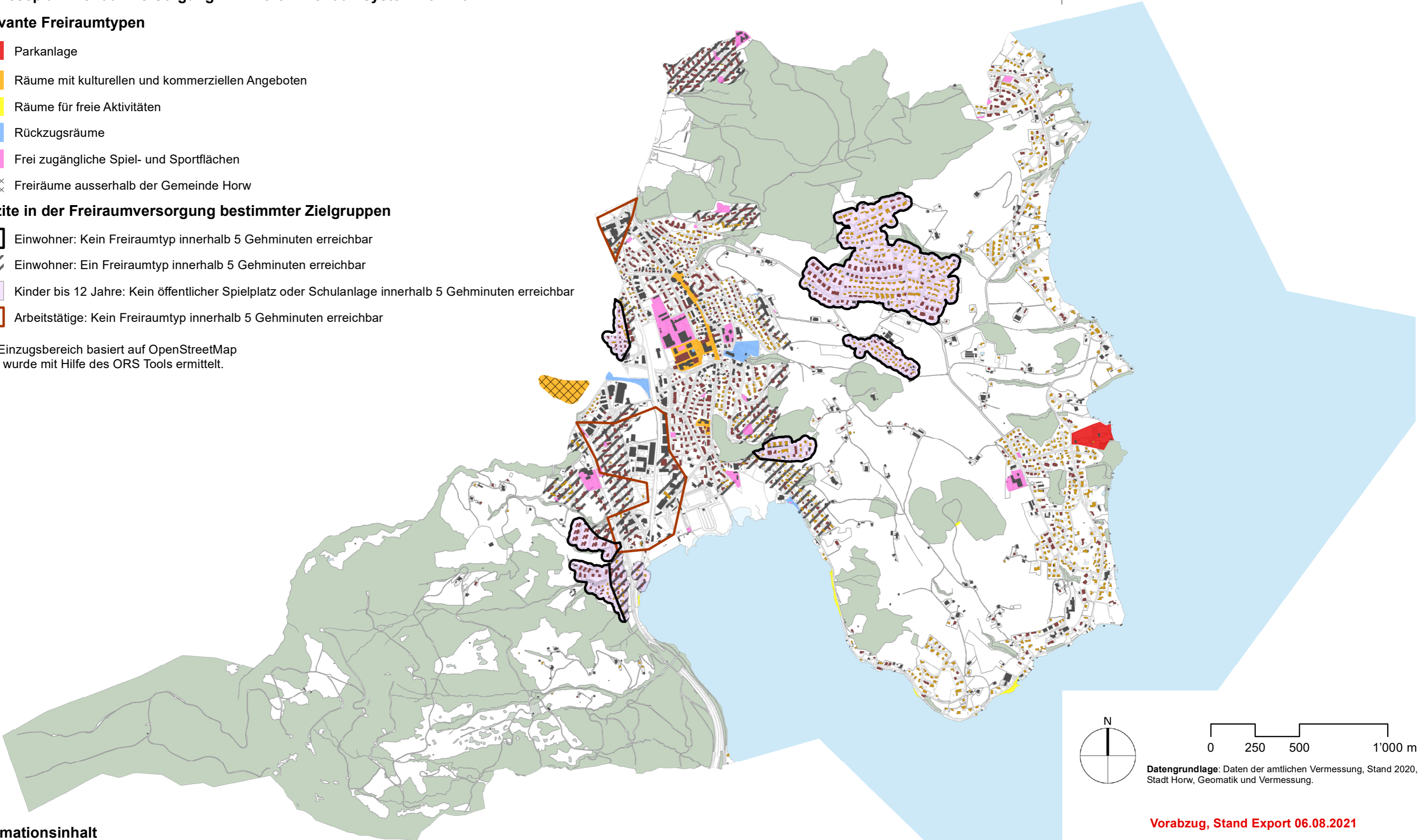
## Relevante Freiraumtypen

- Parkanlage
- Räume mit kulturellen und kommerziellen Angeboten
- Räume für freie Aktivitäten
- Rückzugsräume
- Frei zugängliche Spiel- und Sportflächen
- Freiräume ausserhalb der Gemeinde Horw

## Defizite in der Freiraumversorgung bestimmter Zielgruppen

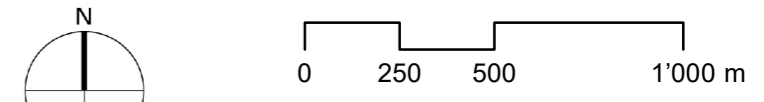
- Einwohner: Kein Freiraumtyp innerhalb 5 Gehminuten erreichbar
- Einwohner: Ein Freiraumtyp innerhalb 5 Gehminuten erreichbar
- Kinder bis 12 Jahre: Kein öffentlicher Spielplatz oder Schulanlage innerhalb 5 Gehminuten erreichbar
- Arbeitstätige: Kein Freiraumtyp innerhalb 5 Gehminuten erreichbar

\* Der Einzugsbereich basiert auf OpenStreetMap und wurde mit Hilfe des ORS Tools ermittelt.



## Informationsinhalt

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Andere Gebäude
- Bodenbedeckung
- Wald
- Gewässer



**Datengrundlage:** Daten der amtlichen Vermessung, Stand 2020, Stadt Horw, Geomatik und Vermessung.

**Vorabzug, Stand Export 06.08.2021**

SKK Landschaftsarchitekten AG - Postfach - Lindenplatz 5 - CH-5430 Wettingen 1  
Tel. 056 437 30 20 - Fax 056 426 02 17 - admin@skk.ch - www.skk.ch

**SKK Landschaftsarchitekten** **Zimraum**  
Raum + Gesellschaft

Stadtplanung Horw			
Freiraumentwicklungsstrategie			
Freiraumdefizite			
Syntheseplan			1:20'000
Bearbeitung JZ, BF, RA	Zeichnung BF	Datum	Revision
Plan-Nr.	Format A3	© SKK Landschaftsarchitekten AG	